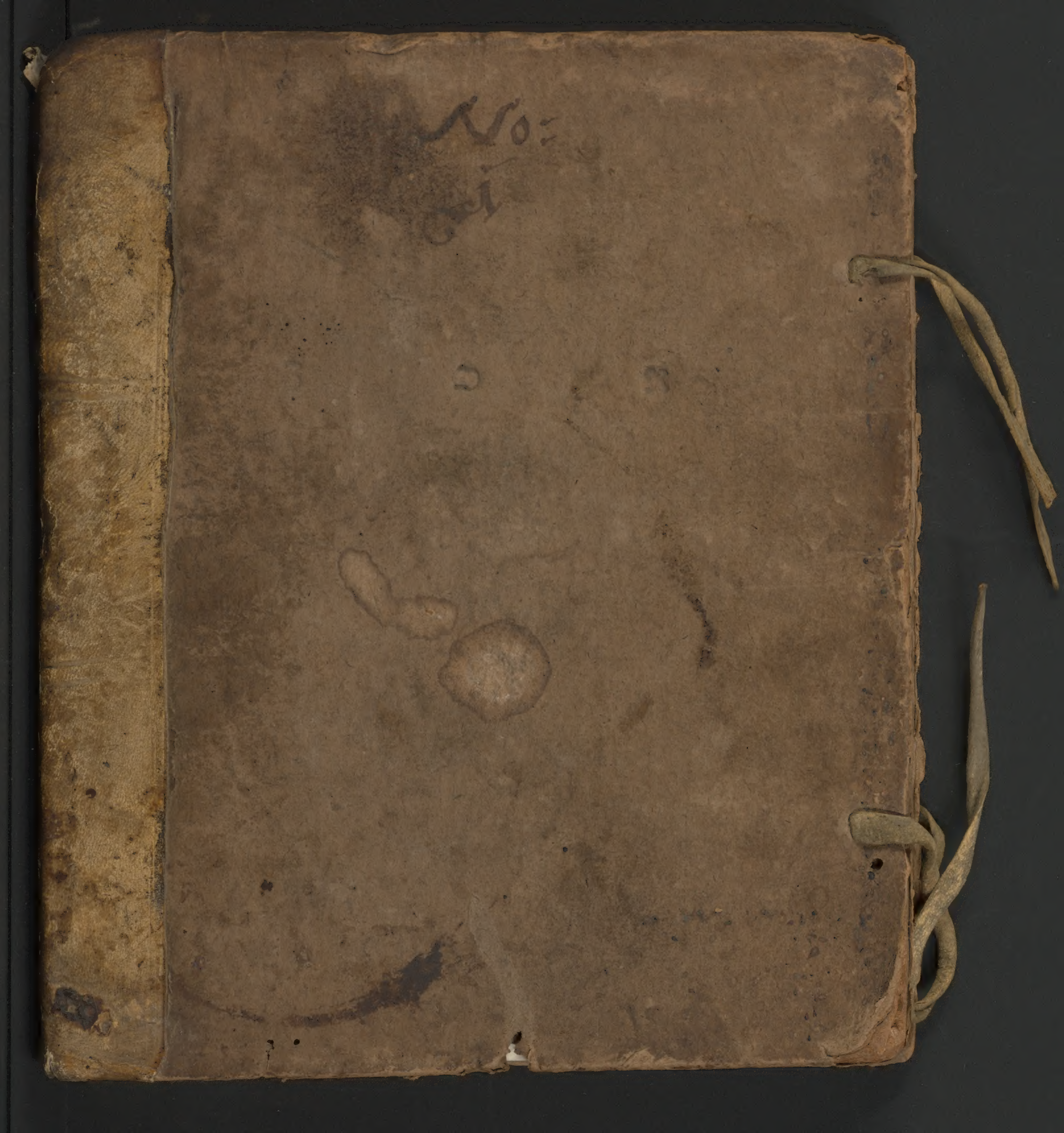
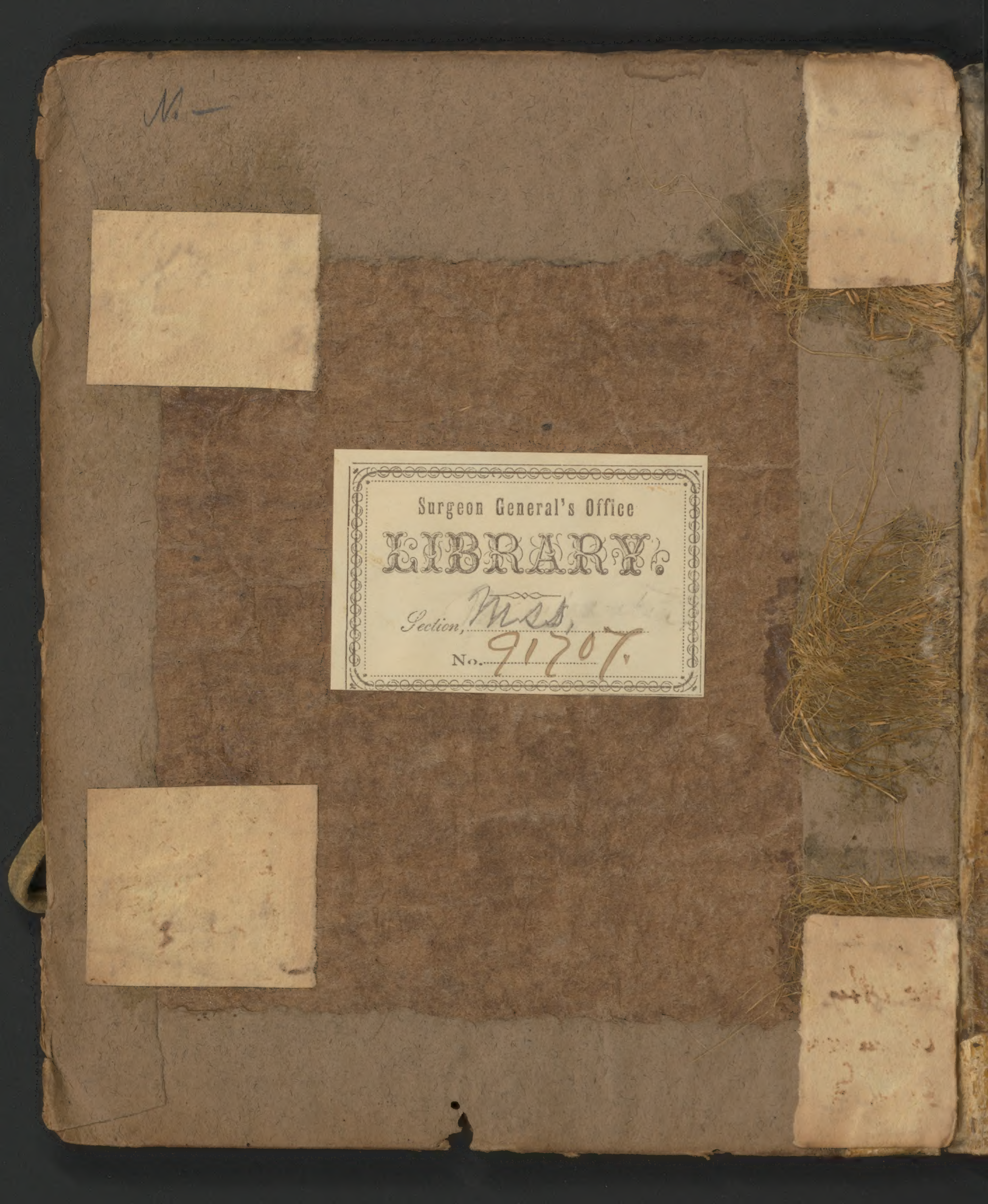

No:
1


N. —

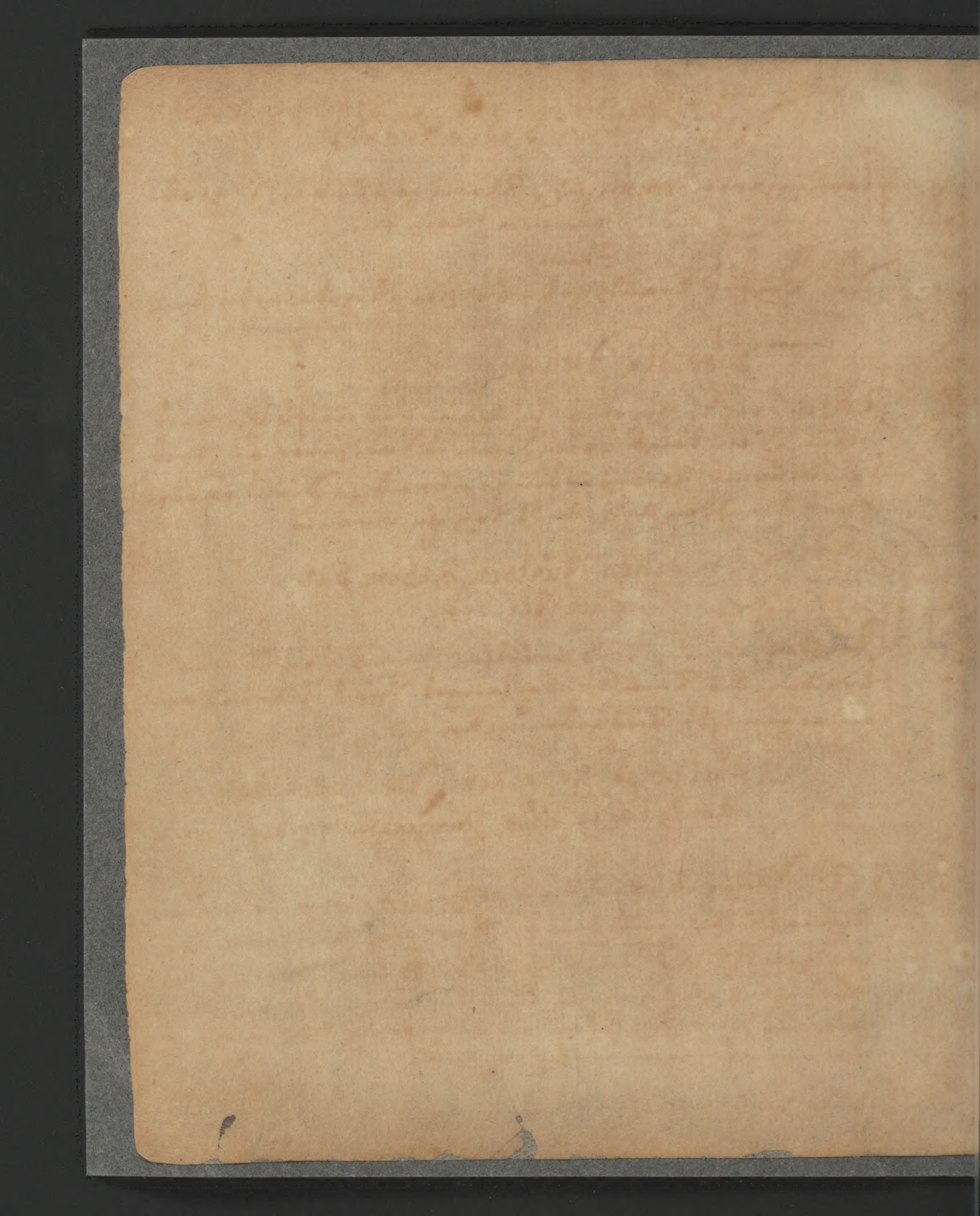
N. —

Artznei Büchlein.

Angefangen den 29. 8bris. aoc. 1656.
Uff dem Fürstl. Hauße Friedenstain.

Durch mich

Johann Christoph Witter
[M]pria



Vor das Grieß oder Sandt

Rx. Pfennigsamen 1 quintl. klein gerieben v. giebt im warmen wein ein.

Item

Von Boßfuß kraudt getruncken ist gut vor den stein

Vor den Würm

Rx. Katzendreck, zerreib ihn klein und misch ihn mit wein, dz ein teigk daraus wirdt, und schmier es umb den Wurmb zwayer finger breit, so stirbt er, oder Nimb Menschen Koth undt leg ihn drauff

Wer einen Kurtzen Athem hat oder Keichet.

Rx. Kressensaamen v. dz Weichheil, Milch von ~~einer~~ frauen, die einen Knaben säuget und das under ein ander gemischt und getruncken etc.

Stuelgangk zue machen Mit welchem König Ladislaus Purgirt ist worden.

Rx. 1 lb: Mayenbutter ungesaltzen, und lege sie in eine kleine schüssel mit der butter auff den Nabel so zerschmiltzt sie und laxiret. oder ~~Nimb~~ Nimb staubmehl v. attichbeersafft, mache drauß ein pflaster, wiltu unten auß stuhlegang so lege auff den bauch, soll es aber oben nauß so leg es auff die brust.

Für den Stein in der blasen und lenden:

Rx. Krebsaugen gepülffert, Petersilgen samen und Blandt würtzel eines so viel alß deß andern, alles klein gestoßen, und so er sich regt eines ungrischen gülden schwere mit wein getrüncken &c.

Rx. Poleÿ, Bronkreß, wacholderbeer in wein gesotten vor den Stein &c. Vor das Grieß in lenden, abents und morgens getrüncken &c.

Eine Kunst wenn die Schweine unrein sindt dieselbe rein zuemachen:

Rx Farrenkrauts so auf Johannes abendt ein getragen oder gesamlet worden ist, und daßselbe gedörret einem Schwein geben zu freßen, ein 8. tag zue vor ehe man es abthun wille, und solches ein mahl oder 6. nacheinander, Probatum.

Item

Hanf körner einem Schwein geben ein tag oder 4. zue vor ehe man es schlachten wille ohn ~~alles~~ gefehr vor 3 ₰ allemahl vor ein heller es ein mahl zu freßen gethan &c.

Kind.

Büchen aschen 8 tag nach ein ander in
das Fresser gethan e.

Ein anders

Daß Dauchwaßer 3 Freytage nach ein ander
in das Fresser gethan ist auch gewiß vndt
Probatum:

Ein waßer zue den augen do sich einer mit geheilet welcker 6. Jahr rothe vnd fliesende augen ge, habt vnd gar nahe wehre blind worden!

Nimb ein rein Waßer auß einem brun oder bach vndt
thue darein gerunstein einer hasel nuß groß zue vor so fein
kleinest geriben, vndt laß ein tag vndt nacht stehen, wann es
sich gesetzt hatt, nimb das lautere, vnd thue ein klein tröpflein
in die Augen, Morgens, Mittags vnd Abendts, vnd halt es ein
weil darinnen, darnach neige das angesicht gegen die Erden
so fleist das böß gesicht herauß

Flecken auß dem gewandt bringen alß bech, öhl, dinte oder fett!

Nimb Eyer dotter vnd streich vber den flecken, vnd laß
trucken werden, darnach nimb seiffen vnd bestreich
den flecken darmit, darnach nimb ein kohlwaßer

Und machs heiß und wasch die flecken besonder darnach nimb desselben wasser darauf du die flecken gewaschen hast und stoß das tuch gantz drein und wasch sie alß wie du die schlayer wäschest.

Vor den husten und Enge umb die brust!

Violen öhl, lilien öhl, ungesaltzen butter zugleich ein uncia iegliches mische es zusammen und schmiere die brust

Vor wehe in der kehlen, wenn man nicht schlingen kan, alß ob ein geschwer in der kehl were!

Nimb distel samen zu pulver gemacht und das in bier getruncken, das hilfft dem in der kehl wehe ist und nicht schlingen kan, undt geschwert sehr.

Vor den stinckenden Odem:

Nimb Zimmet, Ingber, Negelein, Pfeffer, Feldt, kümmel iedes 1 loth. Safran ½ quintl. vertreibet allen gestanck des Athemb, der von dem Magen kombt und verzehret die bösen feuchtigkeiten und dünste des Magens.

Wenn der Mensch sich stetig bricht.

Nimb Ziegen Milch und die mittel schalen von holund laß sieden mit einander und trinck es also warm.

Wenn sich einer verbrendt mit wasser oder Eißen

So sall man nehmen Quitten-Kern und sall die zerschneiden in klein stücklein ein halben löffel voll, und darnach wasser drüber gießen und es tag und nacht weichen lassen, so wird das wasser dick geläutert, dann nimb ein feder und streich es auf den schaden und bind es auf zu, das thue den tag 2 oder 3 mahl, so heilet es schön das man es nicht spüren mag.

Vor alle brüch und alte Schäden die nicht heilen wollen!

Alepatticum Mirrhæ und weyrauch und Sangvis Draconis, das pulver unter ein ander und streue das in die stadt etc.

Vor den Schlagk.

Öhl von hanff geschlagen das reib wohl ein wo der schlag gerühret, es sey wo es wolle am leib etc.

Ein Pulver das sehr drücknet die füße.

Müschel die an dem wasser liegen und stoß die klein als mehl, und streü sie was was nasset, oder im sommer wann die schweitzen und zwischen den zähen nassen, so nimb das pulver in die schue und zwischen die zähen, das drockent fast sehr

Wer seinen harn nicht halten kan!

Der nehme wasser von Espenlaub gebrandt undt trinck das, so bleibt das wasser bey ihm.

Wan ein Mensch nicht schlaffen kan!

Nimb lattuchen samen, bilsen samen, jedes gleich viel das stoß zu pulver, undt thue das pulver in ein schüssel und geuß heiß wasser drüber, und rühr es unter ein ander, darnach netz den puls an den händen, undt nimb werck netz es drein und bind es auff die [illegible], so schläfft er das nachts ohn zweiffel.

Wann die Mülmen das haar freßen und verderben!

Mach ein laugen undt thue Pappeln safft drein, undt zwag das haubt damit, so fallen die schüpen alle ab und die mülben sterben.

Vor blutverstellung in dem leib, alß wann einer den blutfluß hat, oder im leib gebrochen wehre!

Der soll nehmen ein Schweinsdreck und den sieden in wein oder bier, darnach durch ein tuch gedrückt und zu trincken geben einmal oder zway, doch ist der bester von den schweinen so an der weyde gehen. Item

Wann auch einer blutet aus der nasen, so soll man den dreck nehmen so warm er vom schwein kombt und ihm vor die nasen halten, so verstehet das blut.

Wartzen zu vertreiben wo sie wachßen

Rothe oder schwartze Schnecken, die auf den weisen oder in wäldern liegen, thue sie in ein becher und saltz sie wohl, so werden sie schäumen, auß dem schaum wasch die statt ein gute weil, daß ein oder zwey mahl gethan so vergehen sie dir

Vor die Breün!

Braunellen waßer in den Mundt gehalten und steig es wieder auf.

Vor Zahn Schmertzen!

Bohnen mehl, klein gestoßen pfeffer, weißen Ingw. und auch klein Mist [illegible] zusammen, mit Schwartz[illegible] streich es uff ein leder, das vertreibt und lindert den schmertzen!

Ein öhl wieder alle gifft an Menschen und vieh

Nimb 100 oder 50 Scorpionen und seud sie in 1 lb. baumöhl und wenn es gesotten hat so thue noch ein ½ lb. dran und seud es wohl darnach durch ein tuch und schmier den schaden damit ringst umbher, so schwindt es und gehet der gifft herauß!

Vor den Kalten oder gefrier[illegible]

Venedische Seiffe und Zwiebel klein geschnitten und in ein pfänlein gethan, wohl durcheinander gerührt und über dem Feuer warm werden lassen, mit einem Löffel zerdrückt, dann also auf [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

Wer nicht harnen kan.

[illegible] gesotten Zwiebel [illegible] [illegible] [illegible] es hilfft.

Für den Schlag

Zerreiß eine Turteltaube und lege ihm dieselben [illegible] auf die [illegible] und den [illegible].

Für den Stein.

[illegible] Petersilg Samen und Alant wurtzel auch so viel als des andern, alles klein gestoßen, [illegible] [illegible] darin genützet.

Für das Grimmen im Leib

Ein [illegible] Apffel [illegible] [illegible] es hilfft.

Für die Kühe

Gegen Milch [illegible] [illegible] [illegible] gebrauchen.

Für die weiße Ruhr

[illegible] klein gestoßen in [illegible] gebrauchen, vertreibet die.

Item

[illegible] [illegible] [illegible] gebraten [illegible] in der [illegible] gesteckt.

Wenn einer Kuh die Milch gefallen ist

Brich [illegible] Donner [illegible] Kreutzkraut [illegible] [illegible] [illegible] gieb der Kuh [illegible] [illegible] wieder.

Für schweren Athem.

[illegible] Wermuth [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] gebrauchen Abends und Morgens.

Item

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Abends und Morgens gebrauchen.

Blut zu verstellen

Die Eyerschalen daraus junge Hüner geschloffen, Mit Pülver für, der da blütet, es sey wo es wolle stoss das Pülver drein, es verstehet

oder

Ein grün Espenholtz in die hand, laß es darin erwarmen, es hilfft gewißlich.

Ein anders

Nigella oder Ratten wurtz hat ein braun und blaw [illegible] im Korn [illegible] grab im abnehmen des Monds, ist gut zu aller blütstellung, so man es in die hand nimbt, so verstehet das blüt, stillet auch der weiber blütflüss.

Item

Brennessel zerknitschen, der händen zerriben, das es kraut safft gebe, den safft auf die wünden gestrichen verstellet das blüt.

oder

Bohnenmeel gepülvert in die wünden gestrewet stillet das blüt.

Ein anders

Nimb [illegible] brosam [illegible] in Münd wol mit [illegible], nimb [illegible] saltz [illegible] ein andern [illegible] im nacken.

Wan die haar [illegible] keine sind.

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] in [illegible] [illegible] zusammen [illegible] [illegible] damit so wachst das haar.

Wenn einer im leibe verhärtet und nicht zu stuhl gehen kan.

Weiß [illegible] [illegible] sich [illegible] [illegible] gegeben und dem Menschen eingeben was er [illegible] gesundheit [illegible] hatte [illegible] [illegible] [illegible].

Für das fallen u. gelieffert blüt.

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] in wein gesotten, das getruncken Abends und Morgens [illegible] und [illegible] auf alles gelieffert blüt

Vor den Stein.

Wer vor dem stein nicht harnen mag, der stoß [illegible] in [illegible] [illegible] [illegible] und trincke [illegible] ein [illegible] und [illegible] harnen.

Item

[illegible] [illegible] gepulvert Abends u. Morgens in wein getruncken.

Das den Menschen lüng machet.

Nimb deuchelsamen frisch [illegible] und dringet und sterckt den Magen und macht nach darnach und meiniget den frauen ihre sücht.

Denn Weibern

Welche Fraw nach in Kindtsnöthen oder arbeit [illegible] nimb Coruiolsus das ist fuchsschwam so groß alß ein Erbiß und reibe das halb und mit dem andern theil umbstreich den nabel so gewinnt das Kindt ohne grosse arbeit.

Fuchsschwam gestossen und auf die geschwollen [illegible] gestrichen benimbt die geschwulst.

Ob man einem der halß [illegible] thut

Dallinen schwam davon gebrauchen das ist bewehrt.

Wildt in wetzstein machen

Nimb ein Wetzstein und zerschlag den in kleine stüber und darnach das pulver und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] wieder alß ein wetzstein [illegible] gestalt das es sehe wie ein wetzstein [illegible] [illegible] ein [illegible] und [illegible] es trucknen so [illegible] [illegible] [illegible] wetzstein [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] machst.

[illegible] vnd Blut stellen

Wiltu [illegible] du magst [illegible] wann einem das gliedwasser gehet [illegible] das [illegible] drein [illegible] ob ihm.

Auch ist es gut wenn das [illegible] nicht [illegible] wolle so [illegible] ein wenig drein.

Wo ein [illegible] bezaubert ist

1. Ein Magnetstein an den Hals henckhen,
2. Mit einem [illegible] zahn [illegible],
3. Johanneskraut [illegible] vnter das Bett legen,
4. [illegible] gedörrt gepulvert vnd in einem Trüncklein wein eingeben. H. L. R.

Vor den [illegible] [illegible]

Wenn [illegible] ist vor allem guten wein vnd [illegible] [illegible] magst, vnd [illegible] das als ein [illegible] vnd [illegible] darüber, so [illegible] es leiden magst, so [illegible] [illegible] [illegible] oder [illegible] tag.

Lilgenwasser [illegible] vnd wasche ihn offt damit.

Item

Ein Kraut heist Unser Frauen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

[illegible]

oder

Weinstein angelegt, darnach damit angestrichen [illegible] ist gut.

Leim (?) zu machen das Ihm weder wasser noch feur schade

Nimb kreiden [illegible] und milch [illegible] mach ein [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] als das ander [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] damit [illegible] [illegible] wasser so [illegible] man [illegible] [illegible] damit.

Vor den grieß oder stein.

[illegible] in einem topf in der sonn gedorret und [illegible] [illegible] [illegible] magen [illegible] [illegible] und [illegible] wasser getruncken.

Vor der [illegible] Leiden.

[illegible] getruncken [illegible] [illegible] [illegible] geholffen.

Eine Fraw die schwanger ist und wehe hatt.

Nim dergen das Häutlein oder Säcklein so angewachsen [illegible] so gebunden. [illegible] eine [illegible] [illegible] daraus, und Rauch davon, dass sich die weiber [illegible] an dem [illegible], so gehet ihnen die [illegible] wider und wird das gut [illegible] verbrandt, zu dem andern geburts wird es [illegible] der frawen [illegible] gehöret.

Beschreyung der Kinder so sie krang sein

Wan ein Kindt beschryen so nimb von [illegible] von allerley farben Kepplein oder Fässlein [illegible], [illegible] und lege die [illegible] und räucher das Kindt damit und lass es schlaffen, so [illegible] ihm [illegible], soll gar gewiss sein.

Mehl 10 Jahr zu behalten

Nimb ein Sack mit mehl, schütt es in ein Kasten oder truhen, und streu ein handvoll saltz darauf und wieder ein sack mehl, und dann wieder saltz, und so fort biss der Kasten voll wird, und [illegible] ein ander [illegible] oder [illegible].

Gedreit zue behalten dz nicht außfleucht noch schmeckend wirdt, auch dz man es nicht wenden darff.

Nimb brunnwasser thue es in ein fass, nimb ochssen gallen, so viel alß man bedarff, vnd eine gute handtvoll saltz, mischs vnter ein ander vnd bestreich die böden damit, dahin man das gedreit schütten will, dz bleibet 10 jahr.

Vor das Kalte.

Wann einem das kalt hütt, so setz ein gefäß mit wasser neben sich vnd greiff mit der handt drein, vndt nach dem erst drey mahl eingegriffen hat mit der handt das thue in ein scherben, vnd derselbe mensch schütt darüber vnd setze es an einen orth da kein mensch hin kombt vnter die erden, kombt der hafen, so verlest ihn das fieber. Prob.

Flecken auß dem gewandt zue treiben.

Nim kraut dz heist Tannenfüß, vnd lass die wasser drauß brennen, vnd alß viel du des wassers in ein schüssel thust, so nimb allwege

~~Lapidem~~ so viel Rosenwasser darunter, das es dick
sey, und nimb ein kleines Schwämmlein, tunck darein,
ob's ein güldenstück, Sammet oder Seiden oder
wüllen Tuch, das beschmutzig worden ist, oder
betreifft, und reib es mit dem Schwamm, es
nimbt alle flecken weg.

Weiber Artzney

Einer Frawen der Ihr Zeit bald wieder
kombt, nimb Zwibel safft und trinck selben,
so kombt Ihr Monfründt[?] an. Prob.

So ein Fraw die Kranckheit zuviell
hatt und nicht stillen mag.

Rothe Corallen gepülvert, ein Kleinen Löffel
und trancks alle morgen nüchtern in gutem Wein
oder in einer Brüe, und ehe das Pülver ver-
braucht wirdt, so verstehet der fluß.

Es hilfft auch einem ~~Roth~~wunden Man, dem Leber
zerfahren[?] sindt, und für andere flüsse des Bluts,
wan es misch[?] in der Speiß oder Tranck.

ad idem

Wann es nicht schlaffen will, Nimb [illegible] [illegible] das [illegible], und brenne es wohl zu pulver, und menge darein weiß mohn saamen und giebs ihm also zu trincken in wasser so [illegible] schläfft es. Du solt aber das [illegible] wegnehmen dabei [illegible].

Item

[illegible] das ist Monstrum mag haben, [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] ahne [illegible] [illegible] [illegible] wohl gestossen [illegible] [illegible] wohl zusammen, das soll [illegible] [illegible] trincken [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] das und trincke es.

[illegible]
[illegible]

[illegible] [illegible] in wein, und laß sie [illegible] trincken, so [illegible] sie.

[illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] so solle man es zur Hand abnehmen.

Item

Die ein todt kindt bey ir tregt, die trincke [illegible] so wird erledigt.

aliud

Weissen agtstein auf ein Erbes groß, und brenn das uf kolen in einem häfelin, und thue ein stürtzen drüber die ein todt habe, laß den rauch ad os vulvæ zu dem heimlichen ort der geburt gein

ad idem

Nimb aber des agsteins einer Erbes groß zerstoßen, und nimb das pulver mit wein, so es ist zu der krancken heit oder kranck-heit menstrum.

Für die Raupen

Mangolt die würtzel und [illegible], in wasser und besprenge das kraut damit.

Für die Fliegen

Radices Verbena stoß die mit wasser und besprenge die wände damit, wo die fliegen sind.

Wann sich eines Verbrendt

Nimb Hirschhorn, und brenn es zu Pulver und streue das uff den brandt, und schmiere es mit der Schwalbenwurtz, so heilet es.

Item das Haubt wehe thuet

Der nehme Essig und Viol-wasser und netz ein tüchlein und binde es drumb.

Vors Grimmen oder Weitz-würmb

Nimb Weitzen Mehl und Honig ?. venedisch glass, und thue das in ein nussschale, und bindt uff den nabel.

Vor den Kropff am Hals.

Nimb Wieselbluet und salbe den Kropff damit, es verschwindet und vergehet darvon das ist Probirt.

Aliud.

Schwartz wallen siebenmahlig farben thue Pulver gebrandt, mit Zucker ein wenig uff einmahl eingegeben, ist auch gut vor den Kropff.

Vorb Kalte

Nimb augen iiij anderthalb, und stoß die klein, und gieb sie dem Krancken so es ihn schütten will mit wein es hilfft.

oder

Soll desselben tags wann ihn schütten will fasten so lang er kan, so verlesst ihn. Prob.
per Brasch Kauffen vor Seidlingen.

Flind

Schneid ein Esell ein ohr, und gieb dem Krancken das blut zu trincken, ist es ein weib so muß es von einer Eselin sein.

Ein anders

Nimb Saurtaig ij walschnuß groß und in einer schüssel mit guten wein Essig klein zerriben und durch ein tuch gesiehen, das solle man dem Krancken geben, und ihn lassen herumb gehen so lang er sich auffhalten kan, wann er nicht mehr auff kan sein, so lege er sich nider und lasse sich warmb zudecken, das er schwitze, und lass in schlaffen, das thue 3 oder 4 mahl so es einen anstößt es hilfft.

Wende.

Item

Rotten Wein Und Milch unter ein ander gemischt, daraus ein wasser distiliert Und getruncken, so ob einer schütten weill hatt sein Bruch an ihm selbst verschwindt Und verwachst

Graff Fried: Mo: Veichlinger.

oder

Hollunder wurtzel gestossen Und den Safft Abents Und Morgens mit 1 wein oder Essig getruncken ob hilfft.

Item

Wermuts safft getruncken ist gut vors Fieber

Spitzig wegrich safft getruncken zwo stundt vor dem Paroxismo ob hilfft.

Fünff finger kraut gesotten wasser oder wein Und daraus getruncken Abents Und Morgens.

Ein grosse spin, die thue in ein nußschalen mit wachs zugemacht Und an halß gehenckt, so sie stirbt so vergehet.

Von einem der halß wehe thuet

So dir der halß wehe thut, also das du kein speise kanst hinbringen, so nimb lavendelöl und feucht mit wein oder wasser, ess ein loffel voll gekrümelt, so wird dir besser, oder nimb lavendel wasser und trinck daher es hilfft.

Item.

2 loffel honig, ij loffel butter, ij loffel essig, thue das in ein pfan, machs warmb und rühr es wohl untereinander, und den halß damit gegurgelt, so warm er erleiden mag und wieder auß gespeyet, so offter es besser ist, doch alle mahl warm gemacht.

Ein gurgel wasser wann einem ein fluß in den halß fallet, die Mandel geschwollen, und das zepflein herab fallet der Gräfin von Castell.

Ein maaß brunn wasser, gieß es in eine zinnerne kan, nimb darzue 8 loffel voll brandwein, 3 loffel voll rosenessig, 3 loffel Rosenhonig, solches alles in die kann gethan, dasselbe in ein kessel mit wasser gestellet, und gar heiß werden lassen, alsdann es

darffst nicht sieden, rühr es wohl mit einem
Löffel unter ein ander, damit dz Rosenhonig
zergehet, von solchem gurgelt, den Halß
einwarmb gegurgelt, unnd sich warmb darob
gehalten.

Magensterckhung

Im Meyen die Knospen von der Wermuth
mit Saltz gessen 9. oder 10 des Morgens
nüechtern, sterckhet den Magen.

Magen Waßer

12 Lot guten Calmus
8 Lot Benedicten Wurtzel.
10 Muscaten
1 handvoll guet welschen Camillen

Dise alle klein zerschnitten, 2 maß guten
alten weissen Wein darüber gossen, vnd ob 2 tag
stehen lassen, darnach gebrandt durch ein Helm
so ist es guet, Hievon einen Löffel voll getrunckhen
allezeit über den anndern tag.

Magen latwergen.

Zimmetrinden 2 loth, Muscatblüe, j loth, Näglein j loth Ingber ½ loth, Galgant 2 loth, Calmus j loth, Zitwer 2 loth Cardamömlin j loth, Cubeben j loth, Angelica j loth, alles fein klein geschnitten, 3 Citronen, 2 loth eingemacht Citronat klein geschnitten, Pommerantzen schalen, 3 nößel ausgepresster Quittensafft, denselben laß sieden, daß er wol geschaumet wird, die Quitten darein gethan, sambt den Citronen darin sieden lassen, biß sie weich werden, auch Honig darzue gethan so süß du es haben wilt, als dann die würtz so oben gemelt darein gerührt, und jedes 2 mahl aufsieden lassen, dann in einer steinern büchsen gethan und wol verwahret.

Ein sehr gut Magenpulver.

Welches erwärmbt und reiniget die übrige Phlegma und hitzig geblüet, bekombt die faulheit wehe, vertreibt die flüsse, macht gut gehör, sterckt das hertz, erhelt die lunge und leber, reiniget das miltz, lindert die brust, benimbt den inwendigen unflat, sterckt den magen, macht gut däuung, reiniget die blasen, zertreibt den stein, verhütet die wassersucht, und das fieber, wie folget.

j Näglein, 2 Ingber, 3 Muscatnuß, 4 Muscatblüe, 5 Zitwer, 6 Zimmetrinden, 7 Galgant, 8 Anis, 9 Fenchelsamen.

10 Biebernel, 11. weissen weyrauch, 12. Süssholtz, 13. Salbey, 14 [illegible], 15. wild Bathenien, 16. Rautensahmen, 17. Feldkümmel.

Dieser stucke gleich iedes 2 Loth, Wirdt sovil alß das andern zu Pulver gestossen, Und darzu auch i ℔: gestossen Canari Zuckher gethan, Und nacheinander ein ander gemenget, Welches abendt Undt Morgens in, dobmaß sovil alß man uf ein finger halten kan, eingenommen, daß falleroff ½ Jahr angebrauchet worden, befindet man wunderbahr nutz v. besserung.

Bericht was zue gueten Magen latwergen gehört.

℞. Erstlich gute frische alandtwurtz schön weiss ist — i ℔.
- Schönen weißen Ingber — ½ ℔.
- gute frische Nägelein — i Loth.
- Galgant — ½ Loth.
- Langenpfeffer — ½ Loth.
- Muscatnuß — i Loth.
- gute Zimmet — i. Loth.
- Cardamomen — i. Loth
- Cubeben — i Loth
- Paris Körner — 1½ Loth
- Muscatblüe — i Loth
- Calmuß — ½ Loth.

Pfefferkörner — — — i quinte
gutes Safran — — — i quinte,
weißer Zucker — — i ~~lot~~ :
iij Körblein rothen wein
ij Maß gut honig oder iiij lb. Zucker an
stat des honigs
j Körblein Malvasier.

Wann ein Frauw in Kindes nöthen
liegt v: nicht gebehren kan.

Rx. Roßmarin, Galgant, Muscatblüe, gantzen Saffran,
iedes [illegible] gestossen, und ein hirnschales
von einem Kappaun gepulvert drein gethan und
der Frauen zu trincken geben

Einer Frawen wehen zue machen.

Soll man ihr hasenfett [illegible] nabel binden.
In der noth soll man ihr aber diß Pülverlein
aus der Apotheck geben.

Rx Diptam in Cretici
Salvinae Ana gr. xii
Mirrhae rubeo
Castorei ana gr. xvi.
Ciapi gr - vii
Misce fiat Pulvis

Verte

trinckh mit einem quintlein Salbey oder Roß-marinsamen.

Wo aber eine harte verstopffung deß leibes wehre darauß viel böser Züefälle kommen, soll man der Frawen ein Clistier zuerichten lassen, nach rath eines Medici, oder ein Stuehl Zäpflein beybringen, Und wo eins nicht würckhte, soll man Ihr mit andern beybringen, biß der Leib geoeffnet werde.

Todte Frucht abzuetreiben

Natterbalg(?) verrieben, und der Frawen für die nasen gehalten, welche ein todtes Kindt vnder sich tragt, treibt die geburth zue handt.

Wann einer Frau die brüste schwären.

Nimb Saffran, lege den warm daß die brüst [illegible] sie ohn Zweiffel; oder: Nimb [illegible] gestossen [illegible] mit Honig vermischt [illegible]

Monatszeit zue befördern

[illegible]
Roßmarin
weissen [illegible]
Zimmet
Zucker iedes 1 loth vnter einander gemischt

Item

1 q. Saffran, 1 q. Baumöhl, daß Saffran drein gethan und die nacht darüber stehen lassen, und deß morgens nüchtern getrunckhen.

Vor die Reimen an den brüsten

Nimb [illegible] nuß so viel du wilt, die kern darauß stoße sie [illegible] lass sie öhl geben, druckh sie durch ein tüchlein Und wenn das Kind getrunckhen so schmiere die wartzen damit ist probirt

Zue bösen brüsten.

Nimb magerich gestoßen, mit honig vermischt Und thue es darauff es hilfft

Vor die Kranckheit der weiber

Nimb [illegible] reiß sie auß [illegible] lege sie auf brennende kohlen, Und laß die fraw darüber tretten, oder sitz zuegedeckt daß der dunst nicht mag hinweg kommen, biß daß sie an [illegible] schwitze, so ist sie genesen.

Vor die Mutter beschwerung

[illegible] allen mütter beschwerungen gut, [illegible] die weiber [illegible] Und gebünckt, [illegible] gelegt

Vor das grimmen

[illegible] augen in [illegible] oder ~~[illegible]~~ [illegible]
[illegible]
Item.

Vale

Citterwasser wasser einer Nüsschalen voll ge-
truncken ist hilfft.

Item

Majoranwasser ij loth, Roßmarienwasser
j loth, Tauben Kropff Klein Brennessel [illegible]
j loth.

Aliud.

Nimb 2. Zwiebel schneidt sie auff das dünnest und
breiteste, die in Baumöhl oder schmaltz geröstet, doch
das sie feucht undt nicht trocken sind und lege sie nach-
mals in einem tüchlein uber den Nabel zwayer
handtbreit, so warm als man es erleiden kan
und mit warmb tüchern drauff, das der Mensch warmb
bleibet, so baldt solche Zwiebel nicht mehr warmb
sindt, soll man von Newem andere auff das
wärmbste uber legen so lang biß man besserung
empfindet;

2. Von 6. d. Brandtwein soviel Baumöhls darein gethan
und getruncken, ist der Mannes [illegible] sonderlich
gutt.

Item.

Rx. j loth Pommerantzenschaln j loth Zitwar, 3 quintl.
hasensprüng ij. wolfs Camillen, diese stück
klein gepulffert und vor das Grimmen halb
dar nehmen [illegible] [illegible] 2. Messerspitzen
voll in drey löffel voll warmen wein ein.

Vor das Seitenstechen.

Feldtrosen gepulvert und getruncken, vertreibet das stechen der seiten und kleine brennessel ieder 1 loth oder [illegible]
[illegible]

Wann einer wundt ist im Halß.

2 Loffel Honig ij Loffel Brunnen und ij Loffel Essig das in einer pfan warmb gemacht undt wohl durch einander geruhret undt den Halß damit gegurgelt so warm man es leiden kan, und wiederumb außgespeutzet, ie öffter ie besser es ist, doch allemahl warmb gemacht.

Schlaffen machen

Wermuth in wein getruncken des abendts

Item

Bilsensamen gepulvert, mit Milch, Eyerweiß und Essig vermischt undt den schlaff damit gerieben oder bestreichen macht schlaffen.

Hartleibich

Hollundersafft ungefehr ij Loffel voll mit guten wein oder Essig getruncken, purgiret sehr, ist auch gut dem der das Fieber hatt

Kinder so hartleibig.

Salbey ~~mit~~ mit wenig starck gehackt oder gestoßen und dem Kinde das ein Leibe hart ist auf den nabel gebunden wie ein pflaster, macht stuele gehen.

Vor böse gemächt

Dessen alles zu verhüten ist gut wann einer gebraucht, das er den Zeug so baldt mit seiner aigenen oder warm wasser, wasche,

Item

Ein ey und butter gewärmet und umbgeschlagen mit einem tüchlein undt wann es trocken wirdt wieder genetzt undt umb geschlagen, setzt sich der geschwulst.

Aliud.

Bohnenmehl, Bolus undt Essig und ein wenig Leinöhl und rühr die vorgenandten stücke in einem tiegel oder pfan, darzu thu wachs, so viel dich dunckhet so hast eine gute salbe für geschwollene gemächte

Item

Nimb das weiß von einem hart gesottenen Ey und ein wenig grünspan, hackh durch einander, und thu es in ein leinen tüchlein und drucks wohl so gibt es saffte das nimb ein tropffen oder drey, undt schmier den gebrechen mit einem feder Kiel, und ein wenig fasen darein gelegt es heilt

Aliud.

Nimb Terpentin ungeschmeltz ij welsche nuss groß, dotter von einem Ey einer haselnuss groß, klopfs durch ein ander zu einer salbe und lege fäsen in den gebrechen.

Wann es faulen will

Nimb spangrün, Vitriol, und alaun und guten weissen wein thu diese stuck alle in einen newen topf und lass sieden, und henge den Zeug darein, lass ihn dann 4 oder 5 mahl baden darnach wasche ihn biss er heil ist.

Vor ein Geschier Undt hart geschwer.

Weiß Lilien blettern gedörret, wo es naßet ein gestrewen
Item eingehefft.

Weiß Lilien würtzel gesotten oder gestoßen Und mit Weiß Laab ein pflaster daraus gemacht und auf den Schlier gelegt macht solches zeitig Und heilet auch.

Desgleichen:

Braucht man auch wermuth Undt rauten ~~darzue~~ [illegible] Und [illegible] der salben oder pflaster braucht, so nimb Thiriac darzue vor allen dingen.

Item

Frisch wacholder beer [illegible] den [illegible] Frauen tag abgeschüttelt, Leinöhl, Rainberger schmaltz, weißen wachs Und hartz, eines so viel alß das andern, die beer solstu wol zerstoßen, Und darnach mit den andern Stücken in eine pfan thun, Und ein wenig sieden laßen, daß sie nicht zue dünn oder dick werden, so hastu eine gute salben für harten geschweren, du magst auch Beern schmaltz darzue nehmen, wan du es bekommen kanst.

Eine Salbe für bösen alten Schäden an beinen gewißlich zue heilen von einem balbirer zue Cöln.

Rc. Nimb 1 lb: weißen Balsam Und ein viertel baumöhl, 1 loth Spicnardi öhl, Und [illegible] Essig, Und thue die baumöhl in einer pfan über feuer Undt laß sie wol heiß werden, daß es nimmer schaumet, darnach so thue den Balsam

Sein Ayer vnd gewürtz [illegible] stündt [illegible]
wird, dann nimb herab vnd thue das Weinwasser [illegible]
drein [illegible] aber alles wohl gewaschen [illegible]
[illegible] in ein Becken voll kaltes wasser, [illegible]
[illegible], vnd schmier die Hände mit Baumöhl, vnd
[illegible] zu einem Zapfen, vnd schneidt ein stück
[illegible], vnd lege auf den Schaden, daß
das du den schaden zuvor mit [illegible]
außgewaschen, alleweg ehe du das pflaster drauf
legest, vnd so es einen tag darauff liegt, so warme das
pflaster wieder, so kanstu mit einem pflaster [illegible] tag
verbinden, welches pflaster gewißlich heilet ein
[illegible] alten schaden. Item

Rosen öhl vnd weißen [illegible] Prob. vom
Schößer zu [illegible].

Wehetagen des Magens wann der Mensch sich stätig bricht.

Nimb Ziegen Milch vnd die [illegible] das siede mitt einander vnd trincke also warm

Wann ein Mensch sich bricht vnd keine speiß behalten kan.

Der [illegible] Millefolium das ist garben kraut [illegible] vnd trincke [illegible] hilfft.

Für den Blutgang

Nim [illegible] gepulvert, lege es auf [illegible] gehen, [illegible] den [illegible] das Magens, [illegible] einer Purgation

Item

Nimb ein [illegible] koche sie mit Honig und iß sie, es hilfft.

Aliud.

Leinsat [illegible] gedörret [illegible] gethan darin sie gekocht sindt, darnach koche sie mit Milch und ein wenig essig, hilfft auch wole.

Der weiber blut zu stellen

Nimb [illegible] in einem Hafen, für das Monstruum ein wenig [illegible] und lege es [illegible] nabel.

Item

Brenn Bohnen in Schweinschmaltz, oder [illegible] gebrandt [illegible] Brodt gessen, es hilfft.

Wann einer frawen das blut abgehen will.

Soll man Karpffen [illegible] und [illegible] und dieselben [illegible] in der rechten hand [illegible] gewiß helffen.

[illegible] würtzen hatt ein braunes Blümlein [illegible], die gieb im abnehmen des Mondts, ist gut [illegible] blutstellung, so mag es in die handt nemmen [illegible] verstellt das Blut, stillet auch der weiber Blutfluß.

[illegible] die händt [illegible], daß das [illegible] hatt, der saft [illegible] die wunden gestrichen verstellet das Blut.

[illegible] haare gepulvert in die wunden gestreuet stillet das Blut.

[illegible] und [illegible] ein Mündt [illegible] [illegible] vnd bindt es dem verwundeten [illegible]

Wann einer gefallen daß ihm das Blut zue Maul undt nasen herauß gehet.

Nimb Bolus Armenus undt Terra Sigillata jedes 2 loth [illegible] gieb dem gefallenen [illegible] ein [illegible] mit 2 loth [illegible] [illegible]

~~[illegible]~~ Rauten [illegible] in Duncker Ubergeschlagen, So das nicht
helffen will, soll man [illegible] in Rosen Essig warmb
in einer pfan rösten, auff ein tuch streichen Und in die
Duncker also warmb Ubergeschlagen, diß soll gar gewiß
Und offt Probirt sein.

Item

Nemb eine Kröte im Mayo gefangen, stich solche an ein
Saltz Und laß sie dürr werden, alßdann solche wider
den Arm gebunden, uff welcher seiten das [illegible] ist
biß sie erwarmet, so verstehet das bluet etc.

Gelieffert blut vom Menschen zu treiben.

Nimb Schaffblumen, seud die in wasser Und laß es
[illegible] gestellen Und geuß das lauter oben ab, Und
trinck das ob [illegible]

Blut zu verstellen.

[illegible] Kraut zerquetscht in beede händ und under
die arm genommen, das es wohl erwarmet.

Item

[illegible] zum [illegible] gemacht wirdt [illegible]
[illegible] gezogen.

Blüt.

Wiltu das ein die nase blüte, so [illegible] in die nasen löcher, Und so du es wider vmb verstellen wilt, so lass wegerich safft mit essig in die nasen löcher, oder stoss den wegerich, Undt druck den safft daraus.

Für die Beer Mütter!

Creutzwurtzwasser getruncken, auch das kraut gesotten in [illegible] und die frawe mit dem hindern drauffgesetzt.

Item

Das wasser von Königskertzen getruncken ist auch gut darzue.

Vor den Schlag

Ist nicht gewisseres den bernstein angezündet, Undt den rauch durch ein trichter in die nasen gelassen.

Item

Nimb 10 kirschen [illegible] oder des besten wein so du haben magst Und schue dan in ein gefäss ~~[illegible]~~ Und thue darzue Lilium Convallium blumen, Undt das der wein [illegible] darüber gehe Und las es [illegible] Und lass das stehen ein gantzen Monat, darnach so nim es auss [illegible] wieder in ein glass Und thue darzue Lavendel, fenchelsamen, Muscatnuss, Nagelein, Zimmetrinde, ~~[illegible]~~

nach acht tage zu und lass es wieder einen Monat stehn, darnach so brenne das wieder aus und thue es wieder in ein glas, dann so thue darzu als groß ein Erbse Campher, und wann du das ein wenig trinckest so bist du sicher ein Monat lang, darumb so nimb es alle Monat, und wann er dich hat geschlagen so nimb ihn ein ehe 12 stund vergehen so ist er dir ohne schaden.

Aliud.

Am tage Margrethe, wann man der Sonnen aufgang die wurtzel von der Königskertzen gegraben, darauß stücklein geschnitten, und ein solches stetig am hals getragen, und da dasselbe verlohren wieder umb ein anders angehengt.

Schlagwasser

[illegible]

Lavendel [illegible]	—	[illegible] loth
Ingber, Negelein	—	jedes 2 loth.
Muscatnuß, Muscatblüe	—	jedes 1½ loth.
Cardamomen, [illegible]	—	jedes 1½ loth.

Dieses alles in drey maß gut starcken brandtwein [illegible] gebrandt [illegible] und darin etliche tage [illegible] [illegible] wasser so viel starcken wein Distilirt [illegible] und also mit einander Distilirt [illegible] alleine das [illegible] auch allein [illegible]

Ein köstlich Schlag wasser zu machen
so zu bewahrung sehr dienstlich ist.

Recipe

3 Maß Meyenblüe wasser
1 Maß Rosen wasser
1 Maß Lindenblüe wasser
1/2 Maß Wollkrautblüe wasser
1/2 Maß gelb Viol wasser
1/2 Maß Melissen wasser

Diese Kreuter darzu

Wollkrautblüe
Majoran
Rosmarinblüe
Melissen
} jedes 2 handvoll

Rothe oder leibfarbe Rosen
Lavendelblüet
} jedes 3 handvoll

Rothe Nelcken
Lavendelblüe
Spicanardenblüe
Borragen
} jedes 1 handvoll

Schlüsselblumenblüe
Hollerblüe
Betonienblümlein
} jedes 1 handvoll

Gewürtze

Citronen Würtzel } iedes 3 Loth.
gantze Muscaten
Negelein

Zimmet — — 4 Loth.

Muscatenblüe } iedes 2 Loth.
gelben Senff

Cubeben, } iedes 1½ Loth.
Cardomümen

Galgan — — — 1 Loth.

Diese Kreüter alle klein zerschnitten, die gewürtz grob zerstossen, v. zusammen in einen grossen Krug gethan, die abgesetzte wasser darüber gossen, den Krug wohl vermachet. Und in einen Keller 14 tag stehen lassen, alßdann mit einem gelinden fewer distilirt, daß erste so abgehet allein behalten, das andere hernach auch allein behalten, diß wasser ist gut, wann ein Mensch sich vor dem schlag besorget, am Morgens nüchtern 1 guten Löffel voll trinken, die pulß adern auch damit bestreichen, ist gut wider den schwindel und grossen schmertzen des haubts, ist auch gut wider die schwachheit, [illegible]

Menschen 1 löffel voll, einem kind ½ löffel voll,
einem gar kleinen kind 9 tropfen in lavendel-
wasser, in großer hitz, mattigkeit u. schwach-
heit soll man diß wasser warm machen, und tüchlein
drein netzen, offt ums hertz und die pulß gelegt,
ist an vielen menschen probirt erfunden worden.

Enge der brust

Nimm isopen, hirschzungen, [illegible] klein [illegible]
und [illegible]fuß alles mit wein gesotten, abends und morgens
kalt getruncken.

Für den husten und schleim
und die brust.

Süßholtz zerrieben, in brandtwein gethan, abends
und morgens gebraucht.

Für kurtzen athem, verschleimte brust wie
auch ziemliche hitz u. mattigkeit

Nim [illegible] voll gersten wie sie an sich selbst ist, und ein
[illegible] wasser oder [illegible] und seud die gersten drein
biß an halb nößel ein, und seihe das [illegible]wasser
ab von der gersten, und nimb darnach 1 q. [illegible]
4 q. kleine rosin, 1 q. wacholderbeer dieselbe zerstoßen,
2 q. [illegible], und das alles in dem wasser da-
rin die gersten gesotten ist, wieder sieden lassen,
ein halb nößel eingesotten ist gewiß.

Vor den Hüsten

Vor ein schädlichen hüsten und brüchen [illegible], trinck iij tag warm wasser [illegible] erlöst [illegible]

Item

Mache ein Electuarium, fur husten, leber, miltz v. lungen. Nimb Lorbeer, [illegible] körner, und fenchel körner [illegible] zu, thu honig dazu; Nimb alle tag ein Leffel voll [illegible] und hilfft dich. E.

Aliud.

Nimb Leinsaamen, Und Rautensaamen [illegible] mische es mit honig in wasser gesotten v. getruncken.

Ein anders

Nimb [illegible] v. [illegible] eine handt voll [illegible] beide [illegible] zusammen, [illegible] trincke davon es hilfft. E.

Für die Läüs

Quecksilber, Nieswurzel und altschmer, under einander gemischt, damit geschmiert.

Vor die Nisse.

Lorbeer in laugen gesotten, Und wasche das haubt damit.

Stuelgang machen

Wann der Mensch so gar verhertet im leib, daß er gar stuelgang hette vndt nicht kan, so schmiere ihm mit Meyen butter vmb den nabel. und thue eine Nuß schalen mit der butter vnd bindt sie auff den Nabel

Wasserrunß zue stopffen

Iß gesottene Rüben vnd trinck bier darzue, biß der [illegible] stehen würdt, lege dich wieder, deckhe dich warmb zue

Vor die verstopffung Alter, Vndt Junger Leute.

Nimb 2. oder 3. weiße Ziebeln schneidt dieselbe scheib dickht, laß solche alßdann wohl sieden oder rösten, so dann schütte dieselbe in ein becken, vnd setze das Kindt so kalten mit dem hindern darüber, daß der dampff vber sich gehet vndt wehre als vmb vndt vmb, daß solcher dampff nicht neben zu kommen kan, dan solches anschickht sich so gern stuhlgang, welches ich offt probiert vnndt bewehret befunden,

Item

iij ʒ. Sennablätter gepulvert j ʒ. Ingber. ʒ ß. Naglein ʒ ß. Fenchelsamen, mache es mit [illegible] nimb ab ij quindt nach dem abendessen ein, das weil der magen noch [illegible] ist, in einem kleinen [illegible], vndt trinckh nicht mehr darauff, so treibet es den

Morgens frue allen Unflat mit macht auß, ehe [illegible] man mag auch [illegible] Zucker darzu nehmen, solches ist gut vor den [illegible] der Miltz, leber, Lunge, Und vor das [illegible] Und erfäult geblüet.

Aliud

Nimb Alther in der Apotheken, schmiere den nabel Undt den bauch damit, es hilfft vor alle härtte des leibes

Item

Ist einer im Leibe verhartet Undt kan nicht zu Stuel gehen, der solle [illegible] [illegible] [illegible] Und dem Menschen eingeben, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] schaiden

Vor den Stein

[illegible] Pulver in einem Neuen [illegible], wann dem Menschen dunckt das Ihm der Stein wolle ankommen, so setze er sich in ein warmes badt, Und nehme des Pulvers alß viel, alß er [illegible] [illegible] halten kan, thue es in ein rein Kalt wasser undt trinck daher, dieweil er im bade sitzet [illegible] [illegible] wirdt ihm baß, undt der solle sich keines andern [illegible] [illegible].

231

Item.

[illegible] kein außen Kopff an der Sonn gedörret, Und die Haut der Hüner Mägen klein gepulvert, mit [illegible] Brunnwaßer getruncken.

Für den Stein der weiber

Erdbeer(?) mit der Schalen gestoßen zu zart pulver, Und nimb deßelben in ein Löffel so viel man halten mag, [illegible] oder wein, genieß darin [illegible], Und trinck es frue Morgens nüchtern v. abents wann schlaffen gehen.

Für den Stein der weiber

Lorbeerblätt Und nimb den samen auß den kurtzen Kletten und auß den hohen Kletten v. Muscatnuß, diese stuck zugleich allein gepulvert, Und nimb in der wag eines so viel alß des andern, Und mische es durcheinander, Und wann du es brauchen wilt, so thue es in ein Löffel des Morgens, das brauch drei woche [illegible]. Prob.

Vor den Stein zu treiben. Und sonst auch.

Nimb Steinbrech den Körnlein die [illegible] an der länge sind und Spitzsamen(?), [illegible], Und stoß das zu pulver, Und trinck es alß in wein [illegible] ist probirt von Hanß Möllers alhier [illegible]

Item

Von Kreutzspinnen gemacht [illegible] Vnd wasser [illegible] gebrant, 9 tag nach einander davon getruncken abendt Vndt Morgens.

Aliud.

Nimb schönen hirschen [illegible] Reib ihn klein, siede ihn in bier Vnd trinck abendt Vndt morgens davon.

Ferner.

Nimb hirschzungen Kraut Vndt siede es Vnd trinck davon, es hilfft.

It.

Nimb kirschkern, wachholderbeer Vnd Rothen [illegible] jedes soviel alß des andern, stoß es vnter ein ander Vndt trinckt mit wein oder bier ein löffel voll, so wirdt dir [illegible]

Aliud

Ein bewerts recept.

1 lots Saxifrigice
1 lotz Mili Soli
j lotz [illegible]
j lotz Melonen kern
j lot kürbiß kern
j lotz Pfirsing kern

1 lots [illegible]
1 lotz Rettich körner
j lotz [illegible] kern
j lotz Muscat nuß
j lotz Lampertische nüß schalen
j lotz guten Zucker

Diese gemelte stück alle klein geschnitten [illegible]

im Leib zerriben, mage durch ein andern gemischt
dasselb Pulver alle Morgen eines Goldgulden
schwehr in einem warmen bier eingenommen
Weine bitter davon getruncken, vnd 2 oder 3 stündlen
darauff gebadet, so gehet der Stein desto leichter
ab. Kan auch nicht schaden, daß man das Pulver
drei tagen 2 oder 3 mahl gebrauche vnd
2 oder 3 stunden darauff schlaffe.

Ein anders

Nimb einen Jungen (mutter) Hasen, ertrencke ihn in gutem
weinEssig vnd pulvere ihn in einem neuen hafen,
Abends vnd Morgens ½ loth eingenommen
in warmer Geißmilch oder Weißwasser.

Aliud.

In der Leber eines wilden Schweins findt man kleine
steine, dieselben klein gestoßen vnd in wein getruncken
abgeht.

Ferner.

Nimb Weinrebe thue die stiel darvon, stoß sie mit den
Kernen klein, brenne ein wasser daraus, trinck
dessen in dem Wasser 4 loffel voll nüchtern, vnd
faste darauff 4 stündlen.

Leibwürmb

Nimb Weitzenmehl vnd honig vnd auch [illegible] glaß vnd thue das in ein Nußschalen vnd bindt es vff den nabel.

Spuelwürmb

Nimb Würmbsamen wann der Mondt abnimbt so kommen sie von einen.

Vor den Haarwürmb

Nimb das schwartze schmier so in der mühle an den rädern abtreifft, lass sie ein wenig warm werden, vnd schmiere den grindt alle abendt vndt Morgen damit, so fallt es in kurtzer zeit ab vnd heilet
Probatum

Für die würmb im Leib.

Wermuth vndt Ochsengall auff den nabel [illegible]
vnd [illegible] gebunden.

Vor Grimmen im bauch oder Zeermutter auchsonst vor den brandt.

Das blümmichen Von der Königskertzen, dasselbe warm über lattes gebraucht ist gut.

Vor das Reißen im leib oder aufsteigen der Mutter.

Nimb Rabhüner füß gedörret Und gepulffert in warmen wein eingenommen, sich ein tag oder drey darauf messig gehalten und essen Undt trincken.

Vor die leüß uffm haubt auch dz viel heimliche orth.

Nimb heidlosen ¼. Herbstblumen die im brach [illegible] herfür gehen dieselbe in butter geröst daß sie weich werden, darnach durch ein tuch gedrungen, sodann einen frischen brey gegessen und sich damit geschmieret, vertreibet die leüß welche ... lang hie sindt.

Ein anders für den haarwurmb

Nimb den schlaff von Doorneckern undt bring dieselbe auf so feinste wäurmblein bringen, dieselbe thue in ein feder kiel, Undt mache mit wachß zu Undt hengs an halß. Undt ob die haarwürmb so sterben, sie lassen ein feder kiel Und werden durch die matterien Und heilet Undt ob aber nicht die haarwürmb so bleiben die würmblein im feder kiel lebendig.

Wem das haubt wehe thut.

Der lasse ihm ein warmb fußwasser machen vndt thue Saltz darein, damit wasche er seine füsse vndt reibe die vndern wohl mit Saltz, vndt thue das offt, so zeucht sich der gebrechen auß dem haubt vnder auß.

Aliud.

Nimb Fenchelsaamen, [illegible] Lavendel jedes ein handtvoll, Diptam 1 handtvoll, stoß sie zu pulver vndt iß es auf gebehetem brodt, so in wein getuncket ist, das hilfft auch den [illegible] vndt [illegible] brunst

Haubtwasser.

Majoran [illegible]
Melissen aber die [illegible]
Lavendel blüet
Rosmarin blüet jedes 3 gute handtvoll

Vndt so dürr [illegible] magst du Muscaten bl. Nelcken jedes 1 loth auch darzu thun, geußt alles in 2 Maß güten starcken brandtwein so von weinhefen gebrandt, thun vndt in die Sonne 14 tage setzen, oder sonst einer warmen ofen stehen lassen, wann nun die beschwerung im haubt groß fällt, nimb daruon etliche tropffen, auff ein bißlein brodt thun vndt in Mundt nehmen vndt essen, daß sich die crafft in den Kopff ziehe, ist offt probirt worden

Ein Wasser für die Ohnmacht welches auch dem Haubt dienst-
lich ist.

Nimb i Handtvoll Lavendelbl. mit den stengeln vnd ein wenig derselben blätter klein zu schnitten vnd iiij loth lilium Convallium, gedörrt. ij loth Zimmetrindten ij loth Muscatenbl. ij loth Negelein, ij loth Cardemum blüml. j loth Citwar. j loth Cubeben, j loth Paradis körner, dass alles klein geschnitten vnd in einen wol [?] Krugk gethan, daran ein kandel des besten Reinischen wein gegossen, mit einem [?] Korck fest vermacht, in einen Keller gesetzt, oder an eine stadt da es purificiret werde drey oder vier wochen darin stehen lassen, damit die krafft genung sambt sich in wein ziehe, als dann Distilirt dass glas darein es fleussen soll, fest zu gemacht, damit kein durch das geringste vnnützlich weg gehe, vnd solches wasser ist wahrhafftig vnd gut.

Wann einer einen schwachen Kopff hatt der brauch dieses folgende tranck.

iiij Mandel welsche nüss kern iij handtvoll Wacholder beer iij Muscatnüss, vij stück weissen Ingber, j loth Negelein, j loth weissen weyrauch, j q Muscatenbl. diese stück alle gestossen vnd letzlichen mit Saffran wohl gelb gemacht. Darnach ij frische Eyer vnd

Undt giß darauff 1 Kan mit Wein, thue es in einen Schmeltztiegel vndt mit einen leffel wohl umbgerühret bey einem Kohlfeuer gesetzt biß es sieden will, alsdann so nimb es ab, vndt trinck des Abendts vndt Morgens jedes mahl iij leffel voll auß.

Wenn die augen roth sindt Undt Jucken.

Fünff Nagelein. 6. lorbeer vndt 1 Zehen weisser Ingber vor 1 d. Galitzenstein, dasselbig zusammen gethan in ein töpffgen, halb wein gegossen, vndt iij tag gestanden ist gut zu den augen.

Ein guts bewerts augen wasser

Vor 4 d. Ungarisch weißen Victriol: denselben in ein quart rein brunwasser gethan, vndt in einem reinen pfenlein das nicht schmaltzig ist, so lang als ein paar weiche eyer sieden lassen, vnd ein Pommerantzen schalen oder zwo darein gelegt, darnach solch wasser warm gegossen hatt, sieden vndt uberschlagen lassen vndt volgendts in ein glaß gethan, solch wasser benimbt den augen die röthe, die wasser fell, vndt ob einem die augen vor alters dunckel sindt das läutert sie.

Ein bewerts wasser vor die augen.

Nim Fenchel, Rothe Rosen, Steinwurtz, Heidkraut, Natterwurtz, Salbey, Weinrauten, iedes so viel alß des andern, wie viel dir beliebet, Hacke es klein undt gieß einen rothen wein druber laß weichen drey tag undt nacht, brenne es dreymahl auß, zum ersten mahl, siehet es wie ein Silber, zum andern mahl wie ein goldt, zum drittenmahl dem balsam gleich undt so gut alß ein balsam ist, undt ist gut vor alle beschwerung der augen, wann einer etzlich Jahr blindt gewesen were, undt nur der aug apfel noch unversehrt were, so macht diß wasser mit seiner tugent wieder sehendt, soll abendts undt Morgens gebraucht werden, daß man etliche tropfen in die augen laufen laß.

Ein anders

Ein wasser zu den augen. Nim bergmariten [illegible], stoß in einen saubern mörser, drück den safft auß, thue ihn in ein enges glaß undt lege der blumen darein biß daß glaß voll werde, setze es drey tage in einen Ameisen hauffen, darnach drey tag in die Sonne so ist es gut undt hilfft.

Vor die Schmertzen der Augen

Nimb Fenchel, Wermuth, vnd Lattich, eines so viel als des andern, stoß es in einem Mörsel, thue Rosenwasser darzue, mach ein pflaster daraus, lege es des nachts über die augen, es hilft vnd heilet also baldt.

item

Wann einer mit offenen augen übel siehet, der solle [illegible] füllen mit wasser vnd wasche die augen darmit.

Fell der Augen

So einem ein fell über die augen kommet, so streich ihm hasenschmaltz in die augen oder [illegible]schmaltz, es hilft vnd gehet hinweg.

Vors Fieber

Nimb einen großen Stein, [illegible] thue ihn in ein [illegible] saltz, vnd vermach es mit wachs, vnd henge es an hals, so [illegible] vergehet.

Vor den Stein

Nimb [illegible]kraut vnd den Stein so ein fisch [illegible] hatt, thue pulver mit dem vorigen kraut gestossen vnd in [illegible] wein [illegible] morgens getruncken.

Aliud.

Die hartten Balg von Campertischen nissen, Kiesel u. Hainbutten Kern gepulvert, eines so viel als das ander, in gutem wein getrunckhen, treibet den stein

Item

Meerrettig gessen ist auch gut darzu.

Item

Bocksblut.

Item auch

Die Stain in Mispeln gepulvert, in wein getruncken treibet den stein.

#

[illegible]wasser an der Sonn Distiliert ist zum Stein sehr gut, abents u. Morgens 2 oder 3 Löffel getruncken.

#

Klein Kudl groß Rettich samt Petersilgen und Fenchel gleich gewichts abendts undt Morgens getruncken.

#

Widerthon von dem Kraut getruncken ist gut vor die tröpflicht harnen, ist auch vor Zauberey gute so ob ein Mensch bey ihm trägt.

Klein salvey, Brunnkreß Undt Erdtbeer ein
wein gesotten, vor der [illegible] vor das [illegible]
abendt undt Morgen getruncken.

Vergißmeinnicht ein kraut hatt blaue blümlein klein
kräuter gesotten undt davon getruncken.

Item

Zitwer der gut Undt frisch ist, Anißkörner, [illegible] blüe
wermuth, Wacholderbeer, diese Stuckh, durch in einem
Mörsel gestossen, darnach zusammen in ein gutes [illegible]
glaß gethan, ungefehr ein gute geschnittene Nußschalen voll
in ein glaß gethan, da ungefehr ein Quart eingehet,
darauf giese einen guten [illegible] wein [illegible]
[illegible] darüber daß [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] darüber fest, setze es an einen ort
wo die Sonne nicht hinscheint [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible], laß 8 tage stehen, danach hebe es [illegible]
auß dem [illegible] heraus, trinck davon [illegible]
[illegible] der [illegible] an [illegible], [illegible] auch wann du
willt ins bad gehen, frau undt [illegible] [illegible]
nicht tauglich, so du es ein Maß machen willt,
so nimb dise species noch so viel, alß hie ein-
[illegible] [illegible] [illegible].

Contra Calculum Remedium Probatissimum.

Wann einer beschwerung oder Wehetage befind des Steins in der Seiten, Schoss oder Lenden, so solle er ein warmes badt machen von nachfolgenden Kreütern

Rx. Brüsslus, Camillen, Dille, Pappeln, Eibisch iegliches 4 oder 10 handt voll, Wo aber einer der kreüter eins oder zweij nicht hette, so nehme er der andern, die Kreüter in einem grossen Kessel lassen heiss werden, hernach giess es in eine Wanne Undt setze dich drein biss an den nabel /. nüchtern 4 oder 5 stundt ~~lang~~ darin baden, Undt in dem bade weissen Augstein auffs kleineste gestossen, so gross als eine haselnuss, mit einem trunck wein trincken, undt 1/2 stundt darauff fasten, so aber dich dürstet, magstu einen guten wein darauff trincken schadet nicht, bricht und treibet den stein, desgleichen auff Erden nicht erfahren.

Solches ist meinem gnädigen H. wol hoch an der fraisen geholffen. Man darff sich vor den weissen Augstein nicht besorgen, denn der Augstein stercket das hertz, den Magen undt das haupt,

Wann ihr der frawen Zue geben, wenn sie nicht gelass-
en können, so treibtt die frucht, das sie darmüß
gehen, bricht undt treibet / den stein gemeinlich se
Ich habe einem weibe eingeben, nit weniger 14 tage
die nicht meinet das sie den stein hette, triebs
über 200 Stein groß undt klein von Ihr auff
ein mahl die wahren wie Erbis und kleiner, das
grawes harttensteins, Und darnach frisch undt gesundt
worden. Und ist eine Wunderliche heimliche
Artzeney, das alle ding auff wider über richt, das
Ich auch mein lebtag keines menschen wolt lernen,
wenn Ich: gudt versuchen hette Ich Ihr. Und
werdent auch nicht von sich lernen.

Vor rücken weeh.

Nimb Kerbel j. undt seut die in lauge mit wein
undt trinck daß, undt nimb Beerenschmaltz, undt
schmier die lenden, es hilfft.

Alle geschwer undt beülen zeitig zue machen

Fœnum græcum, honig, mehl, und Erbis das stoß
klein untter ein ander undt mach daraus ein pflaster
das lege drauf, das zeucht alle geschwer undt
macht sie zeittigen undt öffnet sie. Probat.

Vors Zittern.

Nimb Zwiebelsafft Vndt Knoblochsafft, Merrettig safft, senffmehl Vnd Eyerklar, daraus mach eine salbe.

Zahnwehe.

Frauenmüntz den Mundt damit gewaschen ist guth vor Zahnweh.

\#

Maulbeerblätter in Regenwasser gesotten im Maul gehalten Vndt die Zähn damit gewaschen ist gut vor Zahnwehe.

\#

Weiß Augrinsafft vertreibt den schwartz Vndt wehe der Zähne so sie damit gewaschen werden.

\#

Ysop in wasser gesotten Vndt das maul damit gewaschen benimbt das schweren des Zahnfleisches

oder

Welche wackeln sein soll

Nimb frische [illegible] Vndt die seine außerdem damit Vnd von Kletten würtzel einen Zahnstörer gemacht die Zähn damit gestochert das blutet, soll gut sein.

Für faule Zähn

℞ Rosmarin(?) [illegible] gepülvert und damit gerieben,

Für schwäckende Zähn

Hirschhorn(?) und Rosmarin

Für wackelnde Zähn undt wenn sich das fleisch schelet(?).

Rebarbarum undt Drachenwurtz(?) gepülvert undt damit gerieben,

Für schwartze Zähn

Weiße Corallen undt Waßer perlen gepülvert

Zähne weißmachen.

Nimb Neuen Ziegel, ein weib ihr(?) Mehl undt Eÿerclar darunter gemenget undt trocken laßen undt gantz dünn [illegible] wieder gepültwert undt Mastix darunter gemischt auch gepülwert.

Zahnweh

D: Bernhardt(?) schreibet wenn die Zähne weh thun [illegible] einer todten menschen [illegible] [illegible] [illegible]

Mund

So der schmertz von übriger Feüchtigkheit Kommet
so ist das Zahnfleisch geschwollen, [illegible] nimb Bertram
oder Läüßwurtz dörre es vndt thüe es [illegible] die bösen Zähn
dass Tüchl sey gefüllt auf vndt [illegible] [illegible] hand
[illegible] darnach laß ihn vnder den Zungen ~~[illegible]~~ sieden
Oder nimb Barben Wurtz stoß mit ein wenig Butter
[illegible] es mit einander vndt leg es in den Mundt
vndt streicht das gesund auf, sind aber in den Zähnen
würm, so nimb 1 [illegible] [illegible] 1 loth honig mang
es vnder einander, vndt streich es an die Zähn
die würm sterben, wachsen sie aber vnd sind
schwartz vnd faul, so ist gut [illegible] sie [illegible]

Ein anders zum Mundt vndt Zähnen

So Jünglinge mit Stillen heißen gülden schällen, gieb alle
Morgen ein [illegible] mit warmen wein, Mache folgendes Pul-
ver, Jngber, Negelein, Pfeffer, Feldkümmel, Saffran
jedes ein loth, stoß vndt gieb es zu essen in der speiß
das vertreibt den gestand vndt hilfft.

Item

Nimb Weyrauch vndt Lorbern, stoß es mit wein oder
Essig vndt Salz das im Mundt so hilfft.

Zum Mundt vndt Zähne

Nimb Rosenwasser Pommerantzenschalen, Alaun vndt honig
in wasser gesotten vndt den Mundt damit geschwänkt.

Vor Entzündung oder Wildtfeür zur leschen.

Krautt Lacke Undt Dannmist, rüher es Untereinander Undt lass es sieden Undt thue es in ein Mülter, ist kein oder leim drein gelegt Undt mit einem tuch übergeschlagen.

Vor die gicht in gelencken

Nimb Schwartze Schnecken die uff dem grass kriechen Undt frische butter, hacke untereinander in der butter darnach druck die feüchtigkeit durch ein tuch, Undt thue es in eine büchsen, Undt schmier dich damit beim feüer des tages iij mahl wo die gicht sich weiset es hilfft

Vor alle geschwulst Undt grosse Hitz

Ziegen Milch die gelebt ist, über die geschwulst geschlagen Undt lasset sie, auch dienet für den geschwollenen weiber brüsten gelegt

Es ziehet auch sehr Undt vertreibet das wildtfeüer Undt das roth an den beinen oder armen, das von Hitz kommen lassen.

Knoblauch mit Speck gestossen Undt damit geschmieret wo es geschwollen ist, es heilet Undt hilfft.

Für geschwulst der füsse.

Diese Artzeney ist vor alle Artzeney der füsse Undt für alle gicht Undt geschwulst die vorfallen;

℞ Zwibelsafft und Rettigsafft jedes 1 Handvoll
Brunß Pfeffer und Kümmel jedes 1 lot gestoßen
und in einen gesotten, netze darin ein wullen
tuch und schlags darüber

Vor die ~~schwartzen~~ grosse Hitz

Die schwartzen Schwammen die da wachsen an
den Wallwurtzen, lege sie in guten wein so quellen sie
und werden groß, davon trinck so vergehet die hitze.

Item Siegelwachs zu machen.

1 lb. Wachs 1 lb Terpentin. 2 loth butter 3 loth span-
grün machs zusammen so hastu grün Siegelwachs

Wer im leib erhitzet daß ihm
auch lung und leber
faulet.

Nimm Weißmalven und Weinrauten gestoßen
und sieden lassen, und darnach wieder kalt werden
dann davon getruncken es hilfft und ist bewerth
bey H. Hans Schalter.

Julep in großer Hitz [illegible]

Rote Rosen gedörret 1 loth, die [illegible] in einen
neuen Topff und gieß darüber siedend wasser 1 Maß
darein tröpfle Spirit. Vitr. 1 quintl, rühr es mit einem
reinen Hölzern Löffel und [illegible]

erhalten, alsdann durch ein tüchlein geseihet und darzue gethan 12 loth Can: Zucker, hievon dem Krancken offt ein wenig zue trincken geben.

Wann ein Mensch in großer Hitz
schwachheit kranck liegt.

Rp. Borretsch wasser 6 loth.
Guten Malvasier 2 loth.
Manus Christi küchlein mit Perlein 2 loth
weißen geriebenen agstein ½ ʒ
Den safft von einer frischen Citron ʒ
Die äußerste schalen von einer Citron
Diß Julep oder safft auß dem Kleinod, solches alles wohl durch einander gemischt, das wäre ein edel hertzwasser das blöde und schwache hertzen und die lebende geister erquickhet, davon soll man dem Krancken alle stund ein löffel voll zue trincken geben.

Wann Menschen Weib im
leib geschwer haben oder an
Lungen und leber an
brüchig werden.

Im Majo grabe Wegwarten würtzel u [illegible]

ichgeder wacholdenschüß, wie in gleichen auch
das öhle von wacholder streüchen, und dem stiel
weniger die nicht alt, sondern im selben jahr
abgeschnitten werden, dörre alles in einen back
offen, iedes absonderlich, brenne ob sie gehen,
eben fals iedes allein, gieb sodann wann du an
einem kind dergleichen mangel verspührest
8 tage von solchen speisen, dörre ½ handt voll
in eine gelten sein müß, zue trincken, zuvor
hero darff das kind aber sonst nichts zue
trincken bekommen, denn ob sonsten nichts
[illegible] zue sich nimbt, gieb denselben auch uber
den andern früh ehe du denselben vor tags die
ser speisen [illegible] ein wenig saltz essen [illegible]
[illegible] ist probirt, mit dem saltz und essen, denn
ist diese auff das gantze jahr ieden die wochen
2 mahl, als montag und donnerstag ein
gehalten werden, ist [illegible] an [illegible]
menschen, wann das [illegible] [illegible] [illegible]
wird, auch ist diese [illegible] [illegible].

Vor das Rotlauff

Rp. [illegible] wasser vnd [illegible] von [illegible] [illegible] ain [illegible] [illegible] [illegible] mag haben, oder [illegible] [illegible] [illegible] den [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Rotlauff.

[illegible]

Nimb [illegible] [illegible] [illegible] gar [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Für allerlaj geschwulst, Rotlauff [illegible] [illegible] oder [illegible] [illegible]

Rp. Nimb Wachs ij lb. [illegible] [illegible] Hirschen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Misch es durch einander ob einem kleinen feuer [illegible] [illegible] [illegible]

... Mastix gepulvert, mache daraus ein
pflaster, streiche auf ein [illegible]
[illegible] darnach [illegible]
[illegible] millepedes [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] pflaster [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] pflaster [illegible]
[illegible]
zu werden durch die böse Feuchtigkeit
[illegible], darnach [illegible]
[illegible]
[illegible] gefallen, abgewaschen, abgetrocknet,
und [illegible] ein neues pflaster
[illegible] gelegt werden, und das [illegible]
alle [illegible] tage [illegible]

wirdt der Mensch [illegible] tagen ge-
[illegible] [illegible] gefährlich, welche auch
[illegible] [illegible].

Ein Herrlich [illegible] mit Purgation.
Für das Hertz, Lufft vnd Brust, so die Lunge
verschleimt vnd beschwert.

Nimb ½ Loth gutes Senetblätter, Ingber, Fenchel,
[illegible] vnd Süßholtz, dieser stuckh nimb ½ Loth
[illegible], eines so viel alß das andere,
vnd mische, die stuckh sein klein geschnitten werde,
vnd mit den Senetblettern in einem weiten
geschirren häfflein gethan, vnd daß ein halb maß
Brunnen, das Fuhr erst wohl zur gekocht [illegible]
[illegible] gar [illegible] [illegible] vnd [illegible] [illegible]
[illegible], ~~[illegible]~~ ein warmen stehen lassen,
des Morgens an [illegible] [illegible] auffsieden lassen,
vnd darnach durch ein Tüchlein seihen vnd ein
[illegible] getrunckhen 2 oder 3 Loth Manna gethan,
[illegible] auff [illegible] gesetzt vnd [illegible] ge-
[illegible] biß die Manna zergangen, [illegible] wi-
[illegible] durch ein tüchlein geseihet. Vnd also

darumb gebrauchen, und wie stündt darauff
gesetzet, treibet einen grausamen bösen Unrainen
Stein auß der brust, so es von nöthen, soll
man dreymahl nach ein ander, iedesmahl
in 14 tagen, einmahl brauchen, daß ist also
in vierzehn tagen, dreymahl gebraucht werden,
wann diese Artzeney im Jahr [illegible] mahl als
im Frühling und herbst gebraucht wirdt
befindt sich einer gar leicht [illegible].

Vor den Scharbockh und Mündtfäule.

in Weinessig klein geriben
gestossene Negelein
gestossen Zimmet
ein wenig Alaun

iedes einer messer spitz voll

Solches under ein ander gethan, darunder ein
löffel voll honig gemischt, und alsdan darumb
zemahl damit das Zahnfleisch offt geschmieret.

Mundt wasser

Nimb Alaun, grünspan, Brandtwein, [illegible]
Kandel zucker und siede es in wasser in einem topff
halb ein, darnach [illegible] und [illegible]

halt's in Mundt, [illegible] undt macht den Mundt rein undt sauber.

Aliud.

[illegible] der Mündt [illegible] wieder [illegible] so in Mundt [illegible], das macht [illegible] geruch [illegible].

Vor [illegible] des Mundts.

[illegible] Salbey [illegible] die mittelste schale von den birckbaum in einem [illegible] last es halb einsieden undt halts also warm in Mundt so lang undt [illegible], wann du es herauß gethan, so wasche den Mundt mit frischem wasser, es ist gar gut undt [illegible].

Stinckenden Mundt.

Das stincken des Mundts kombt offtmals von der fäulung des zahnfleisches oder auß dem magen, ist es aber vom zahnfleisch, so ist es faul, undt wann man es wäscht, so stincket der Mundt. Ist es aber von der lunge, so stincket ihm der athem [illegible] herauß, so man aber [illegible] mundt [illegible] wann [illegible] von dem zahnfleisch

ist [illegible] [illegible] wasser [illegible]
vnnd 2 loth [illegible] 4 loth honig [illegible]
[illegible] ein ander [illegible]
das [illegible]
[illegible]

So einem ein gliedmaß schwindt
oder erlahmen will.

Rx. iij R. [illegible] iij R. gebranden wein iiij loth
[illegible]
[illegible]
ander [illegible] vnd die lähmung oder [illegible]
[illegible]

So du ein glied verrenckt

Nim [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible] vom menschen zu treiben

[illegible] seud die in wasser, vnnd geuß das
lauter oben ab, vnnd laß es den gefallenen
trincken ist bewärt.

Vor geschwulst

Fœnum Graecum, ibisch, dyll, fenchel undt ein wenig [illegible] Meyen butter, stoß zusammen undt leg es uff die geschwulst

Item

Nimb [illegible] undt werme ihn warm, undt ist einer [illegible] vertreib das geschwulst mit dem andern theil, ist vergeht etc.

Wan die Weiber Brüst [illegible]

[illegible]

[illegible] gestossen [illegible] daß [illegible] undt [illegible] also [illegible] [illegible]

Daß du kein blasen gehest.

Wann du wanderst, daß du kein blasen gehest an füssen, so nimb Knoblauch undt alt schmeer undt stoß untereinander und schmier die füss damit

Für das schwaindeln

Nimb Alandt wurtzel, in wasser undt netz darein ein tuch und lege es auf das haubt [illegible] [illegible] [illegible]

Schmertzen des Haubtt.

Kochen Beyfuß vndt Rauten in wein vnd das Krautt so warm vff das haubt gelegt heilet das selbe, ob einem das Hirn entschossen were, es schwinet ihm wider

Breüne im Mundt vnd Halß

Rosenhonig vndt Salatin, oder Braunellenwasser vermischt vnd Rosenhonig vndt Alaun es hilfft Probirt von Graff Hanßen von Bünhingen

Vor die Ohnmacht

Citwarwasser, Lavendelwasser, Balsam öhle ein iedes so viel man will durcheinander, vndt ein wohl riechende wasser für die Ohnmacht.

Wenn einem das geblüt zwischen fell vndt fleisch rinnet

Nimb Brandtwein von weinhefen gemacht, ein tüchlein drein genetzt vnd lege es so offt drauff so offt es trucken wirdt, wenn man es mehr drucken wirdt setzt sich das blut alles hinweg.

Ein bewerts Künst vor die Pestilentz damit vielen durch gottes gnade geholffen vndt beim leben erhalten worden.

Nimb Dormenger gestoßen trucken durch ein tuch gesiebt wan es noth dran, laß er täglich ein Löffel voll getrunken ist bewerth.

Vor die Schwartzen blattern.

Nimb von den Weinrauth samen stoß den klein vnd nim darnach ein schwartz gebranden Wein vnd treib es vnter einander biß es wird wie ein Sälblein darnach so streich es auff ein tüchlein, wie man ein pflaster pfleget auff zu streichen, vndt leg es über es hilfft dem freundt es ist Prob:

[illegible] Candi [illegible]

Laß 5 oder 6 stahel wohl glüent machen Und in ei-nem brunwasser ablöschen, Undt giebt dem begeh-renden 3 Freytag Morgens früe nach ein ander zu trincken, hatt viel leüt geholffen.

Da iemand fält oder gestoßen wird

Nemb Lindenkohlen Und Krebsaugen klein zu pulver gestoßen, Under einander gemischt Undt dem Krancken in wein eingegeben.

Vor den Hüsten Und enge der Brust

Brunnenwaßer mit Zucker Candi gesotten Und durch ein tuch gesiegen, Und darein gethan feigen, Rosin, Süßholtz, Safran, Lorbern, garten kümmel, fenchel, Anis, Muscatenblumen, langen pfeffer, Salbey, Rauten, Jungfer honig, Und 1 gr. ganzer naglein, das mit einander gesotten, so lang alß einer 5 pater noster sprechen kan, Abendts Und Morgens ein Löffel voll getruncken das hilfft.

So einer geschossen würdt vndt das
Pulver in der Wunden bleibt der
teste also:

Nimb ein güte handvoll, [illegible] Sanikell kraut,
thue es zusammen in einen tiegel vndt brenne zu Kohlen,
darnach stoß beedes zusammen zu Pulver, vndt
[illegible] ein tuch, alßdann nimb honig, daß du aus
demselben Pulver ein linde Salbe machen mögest.
Vnd so ein Man mit einer Büchsen geschossen würdt
vndt das Pulver ihn brennet, soll man nehmen
ein frisch hanfwerckh, so nass vnd trucken die Wunden
ist, eine Meißel machen, vnd mit der obbemelten
Salben wohl bestreichen, daß die Meißel die Wunden
ausfüllen vndt das Pulver herausziehen, vnd wann
die Wunden durchgehend ist soll man zween Meißel
gegen einander stoßen daß sie zusammen treffen,
vnd die Wunden ausfüllen mögen, so zeucht der Meißel
daß Pulver an sich, vndt soll der Meißel 24 stundt
in der Wunden bleiben, alßdann die Wunden offen
haben geheilet mag werden, wofern aber daß Pulver
in das Marckh kommen, daß ein der Meißel nicht kom-
men mag, so würdt daß glied entzündet [illegible]

[illegible]

Bluet zue verstellen oder rothe Rühr

Nimb Eindanckh Körner die gebrochen sindt an unser lieben frauen geburths tag vor der Sonnen aufgang Undt nimb der 3. 9. oder 15. Körner in wein oder wasser so ganz rein, ist gut vor die Ruhr undt bluet zue verstellen.

Ein anders

Wann man ein Pferdt aufschneidt soll man die reine haar so auß geschnitten zu pulveren, undt einem Menschen ein geben es sey jung oder alt, in wein oder bier täglichen 4 mahl so viel man auf einer Messer spitzen halten kan. Ist bewärth durch ... von Ritzenstein.

Item

Wan saamen wann er zeitig ist, der ist gut wann sich die rothe Ruhr hatt. Undt man gieb ihm den ein so ... ist ...

Für zerbrochene glieder

Wan saamen täglich gebraucht eines halben gulden schwer ist gut, wann einem ein glied zerbrochen ist, stößt die glieder wieder an einander zusammen.

Für geschwulst

Nimb gänße Mist zu pulver gemacht mische ihn mit essig und honig, undt mach darauß ein pflaster, und leg es über die geschwulst

Vorn Husten

Nimb Polöy in wasser gesotten, und trinck davon ist gut zum husten

Item

Polöy in die lauge gelegt sich damit gewaschen behelt man feine haar.

Für die Gelbsucht

Nimb 3 Regenwürme zwischen zwayen stäinen zu pulver gebrandt, undt trinck das pulver in weini oder wasser ist gut.

Vorn Krampff

Nimb weißen agtstein faß ihn in die handt bis er erwarmet so vergehet

Alte Schaden drockenen

Der Staub von der Mühlen dörret undt trocknet alle flüssige schäden die nicht heilen wollen oder sonst nicht trocknen wollen, in den schaden gelegt.

Vor schwindung der glieder

Fenchelwurtzel, die stoß vnd leg in wein, vnd
laß es 15. tag darin ligen, vnd bestreich das ge-
schwunden gliedt darmit, vnnd laß es selber
drucken werden, so wirdt es wider
vollkommen.

So einem ein arm oder bein schwindet

Nimb [illegible] essig vnnd [struck] von die [illegible]menten
eines soviel als des andern, [illegible] lange [illegible]
dan stoß zu pulver vnd thue ihn in den essig vnd
[struck] stell, vnnd reibe die glieder damit im bad oder sonst
bey der wärmb.

Würme am finger

Nimb, Tormentil wurtz, kewe die, vnnd bind
sie auf den finger, oder die würmb so in den
schläfen am Hagendorn strauchen wachsen

Contra Anam

Nimb die blätter von Melißen dieselbe mit
Saltz gesotten vermischt das [illegible], vnnd er
wärmet die brust.

Wiltu lange haar haben

Nimb Borstenwürtz in laugen und
zwage dich damit.

Wiltu ein hübsch antlitz haben

Nimb ein wasser von Meerlinsen und
mit demselben wasser wasche dich des Morgens
so wirdt es schön klaar undt hell.

Wann ein Mensch will zu fetzig
werden.

So nehme Lignum Aloes stoß es klein undt
trincke solches täglich in [illegible], so muß
die Unreinigkeit von ihm.

Ein guter tranck für die lungen
und schaden, heilet von inwendig
auß.

Fumus Terræ oder Erdrauch, Bluthkraut
oder wurtz, Benedict, [illegible], Wundtkraut, Wer-
muts in wein gestossen, Abends und Morgens
getruncken, auch magstu darzu nehmen Salbey
[illegible], Weiß Anis.

Haar wachsen machen wo es bloß ist

Müntzen gesotten mit Zwiebel, und stetiglich an die statt geleget, machet haarwachsen an bloßer statt.

Der jähling erstummet

Dem soll man ein Kindtsberg Kroch schaben, und gieb ihm das Zeug trincken, er wird redent zur stundt.

Item

Nimb Papilion und salbe ihm den gaum damit er wirdt wieder reden.

Rx. Vor die Schwindsucht so Hr. Schenck Georg von Limburgh der Gräfin von Castel mitgetheilet.

Mann soll nehmen einen Spiegel auß einem frischen pfawen schwantz den soll man gantz, soweit der Spiegel umbsich geht, biß unten an das dicke mit einer scheren, so klein immer müglichen zerschneiden, und wann solches zerschnitten, soll man darauß neun gleiche theil machen, darnach soll man j Müscat[illegible]

so frisch ist nehmen, dieselbe auf einem Reibeisen gar klein reiben. Und auß derselben auch 9 gleiche theil machen, nach, welchem soll man von der Muscatnuß ein theil vom zerschnittenen Spiegel hinzuthun thun, biß alle 9 theil also untereinander kommen, iegliche theil in einem brieflein verwahren

Der Gebrauch des Pulvers ist.

Wann einer befindet, daß er daß abnehmen oder Schwindtsucht am halse habe, soll er 9 tage an ein ander frühe Morgens nüchtern ein hinnehmen, daß Morgens ein schnitt von weißem brodt bähen, dieselbe in guten Malvasier ein weichen, darauff allezeit eines theil dieses vorgeschriebenen Pulvers thun, Und solches, wie vorgemelt, biß die neün tage vorüber sindt alle tage iedesmahl eines theil gebrauchen Undt darauff 2 stunde fasten.

Kunst zum Bruch

Wann ein Mann, Fraw oder Kindt gebrochen kan, so ist es innerhalb 15 tagen ohne einigen schnitt heilen

R. Baldrian, Waltwurtz, Schwalbwurtz } iedes 8 loth.
Weißmoß von Schlehendorn, Alandtwurtzel, Heidnisch wundtkraut, 3 theil } iedes 1/2 ~~[illegible]~~.
Sinaw, Fanichell } iedes 3 loth.
Waydtwurtzel, Meyenbutter } iedes [illegible].

verte.

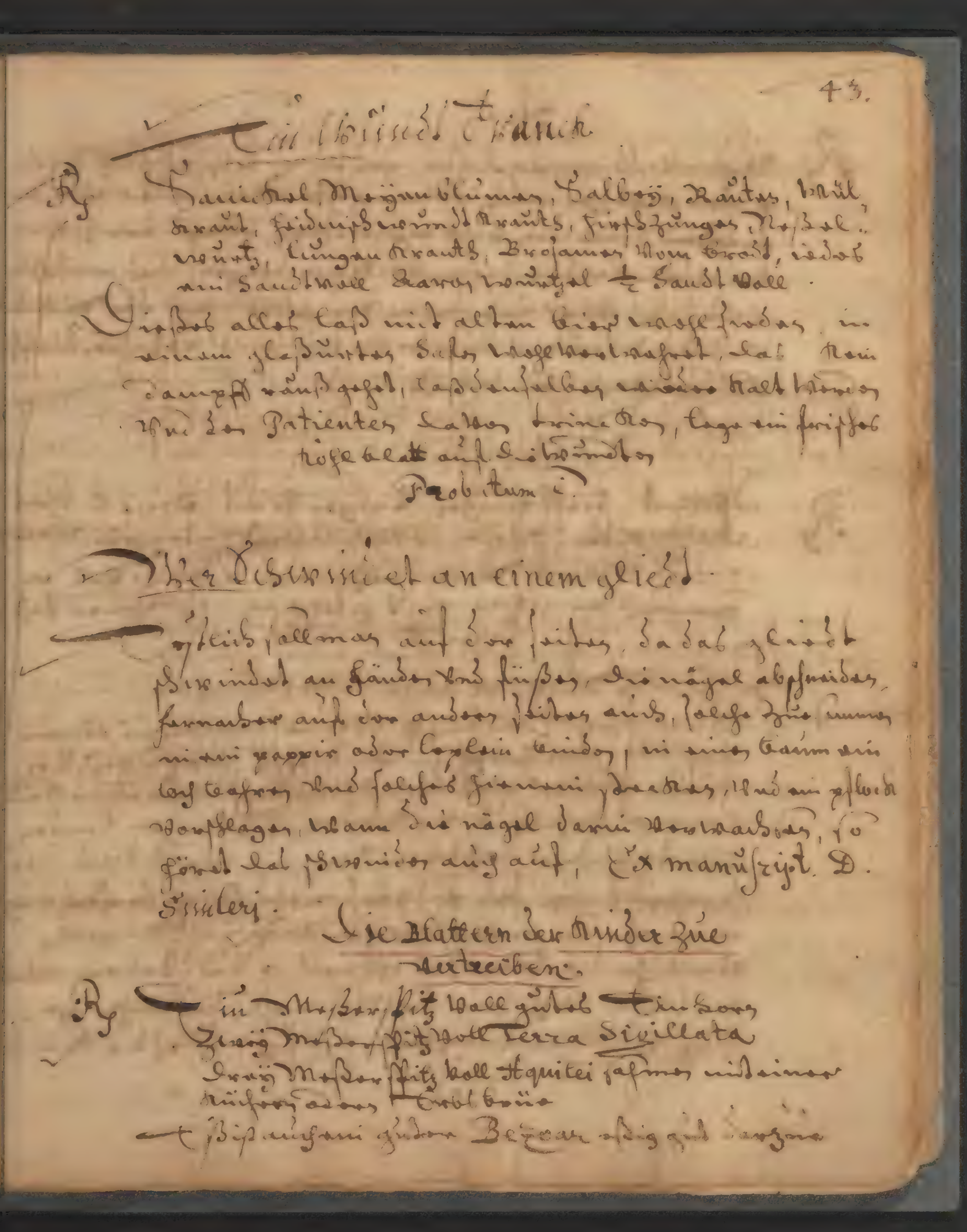
Diese stück stoß klein, rühr unter einander, truckh
es durch ein tuch, mache eine salben oder pflaster
daraus, willtu ein pflaster haben ~~haben~~ so duplir
die stück undt lege solch pflaster warm auf die
wunden, das andere behalt warm biß das eine
kalt wirdt, du solt alle mahl, wann das pflaster
abgethan wirdt, den Patienten 1 stundt in einem
wasser baden lassen, und so er gebadet, lege das
pflaster mit banden wie breüchlichen wiederumb,
die 15 tage soll man sich innehalten, nicht sehr
bewegen, nach verfliessung der 15 tag, mag man
springen, tanzen, was man will.

Vor die Gelbsucht

Patientis Urinam rühre den mit haber mehl,
oder auch sonsten anderem mehl zu einem teig, mache
es, undt mache es mit butter wohl feist, lass es
einen hundt fressen, oder heng es in einem säckh-
lein in Rauch, soll gewiss helffen.

Item

Weissen Rübensahmen, iss davon alle Morgen ein
pugillum nüchtern



Ein Wündt Tranck

R. Sanickel, Meyenblümen, Salbey, Rauten, Wull-kraut, heidnisch wundt kraut, hirschzungen, Nessel-würtz, lungenkraut, Brosamen vom brodt, iedes ein handtvoll, darzu würtzel ½ handt voll.

Diesses alles lass mit altem bier wohl sieden, in einem glassürten hafen wohl verwahret, das kein dampff hinauss gehe, lass denselben wieder kalt werden, und den Patienten daruon trincken, lege ein frisches kohl blatt auf die wunden.

Probatum est.

Wer schwindet an einem glied.

Erstlich soll man auf der seiten, da das glied schwindet an händen und füssen, die nägel abschneiden, fernaber auf der andern seiten auch, solche zue sammen in ein pappir oder läpplein binden, in einen baum ein loch bohren und solches hinein stecken, und ein pflock vorschlagen, wann die nägel darin verwachsen, so höret das schwinden auch auf. Ex manuscript. D. Sinleri.

Die Blattern der Kinder zue vertreiben.

R. Ein Messerspitz voll gutes Einhorn
Zwey Messerspitz voll terra Sigillata
Drey Messerspitz voll Aquilei samen mit einer küchen oder Erdtbrüe
+ Bis auf einen guten Bezoar ...

Item

R Klein: Undt grosse Rosin, iedes ½ Loth süßholtz ½ Loth, 4 oder 5 Feigen auch klein geschnitten, mit 1 maß frischen brunnen halb eingesotten, solches dem Patienten oder Kindern, so an blattern ligen, das nacht undt tags über zu trincken geben, helt den Mundt undt Halß sauber daß man sich nicht befahren darff, das er etwa an lauffe.

Kreuter Bier

R Spicant, Hirschzungen, Lungenkraut, Groß u. Klein Waldmeister, Hopfen, Creutzsalben, Wintergrün, Ehrenpreiß, Alandt, Wollwurtz, iedes ½ handt voll in ein säcklein gethan undt solches in 1½ Einer faß gehenckt.

Vor den bösen Mangel

Nimb einen Buchugel brenne denselben in einem verkleibten topff im Backofen zu Pulver, von diesem Pulver gieb dem Patienten, wann es ein Kindt von 4.5. Jahren ist ½ Messerspitz voll in Linden blüet wasser zu trincken, ist der Patient älter so magstu auch des Pulvers mehr geben, dieses mag man ihm in einer wochen zweymahl eingeben, kombt ihm die Kranckheit offtmals an, Und ist es ein altes kan solches auch zum dritten mahl in der wochen geschehen Und solches antreiben biß sich endlich die Kranckheit verlieret. Item

Eben auf diese weise gebraucht ist auch sehr guth
vor das dreytägige Fieber dem Patienten
wann er weiss das das Fieber kommen
will ein wenig ein geben. Probatum.

Maulworffs fell beitzen

Sig undt Saltz wie man fische zu saltzen pfleget
darein gerstenmehl und weitzen kleyen gethan, die
fell ein tag oder 5 bestreichen, und trucken werden
lassen, dienen vor alle flüsse.

Ein köstlich schweitswasser

Man kann nehmen birckenwasser 2 Maß, darein
weichen lassen zerschnitten Zittwer 1½ loth Sassafrass
1½ qu. Zimmet 1 loth. rothe Myrrhen 2 q. [illegible]
kraut 8 handvoll, Cardubenedicten kraut 2 hand-
voll, Tausentgulden kraut, fünffingern, iedes ein
handvoll, solches alles gröblich zerschnitten, in
ein steinern gefäß wohl verschlossen, uff einen war-
men offen 24 stundt, stehen lassen, alsdann durch ein
brennzeug abziehen undt zur nothdurfft verwahren
Von diesem wasser soll man den Abendt zu vor
wann man will ins badt gehen, ein zimlich

Wein gläßlein voll drincken ehe man sich zu bette legt, den andern tag wenn man nit will ins badt gehen widerumb ein solch gläßlein voll, dasselb waßer treibt durch den schweiß alle böse feuchtigkeiten auß dem leibe.

Vor die Pest eines Monats lang

Terra sigillata i qu. des Sommers in Sauramppfer waßer, des winters in wein nüchtern getruncken ist gut, dan gifft sie widerstehen

Tormentil wurtzel gepülvert ½ qu. in Sauramppfer waßer nüchtern ist guth.

Diptam wird gebraucht wie Tormentil wurtzel halt macht den gifft kräfftiglich zu widerstehen

Bibernel nüchtern geßen oder in Mund gehalten bewahret den Menschen für böser Pestilentzischer lufft, stercket auch das hertz, den Athem und die lunge.

Entzian gepülvert undt mit wenig Zucker undt rauten blätter gepülvert und in warmen wein getruncken ist bewahrt für die Pestilentz.

Meisterwurtz nüchtern 3 stücklein in saltz geßen ist sehr guth, stercket auch den kalten schleimigen magen.

Lorbeer drey nüchtern geßen sindt sehr guth. Item Rauten oder Wermuths körnlein nüchtern mit saltz geßen ist sehr guth.

Nüßkern, Wacholderbeer, undt Rauten iglichs 2 oder 3 loth stoß es grob gieß wein eßig drauff, ist der besten artzeneyen ein, wenn man alle Morgen einen Leffel voll trincket.

Waß man auf die Apostemes legen solle.

Nimb daß Kraut von der wilden [illegible], mit der weißen blumen, wechst gern auf dürren wiesen, daß Kraut nimb eine handvoll, sied es in Rosenöl, daß es wenig werde, darnach nimb eines dürren [illegible] gross und leg es lauliche darauff, stoß es aber zuvor in einem Mörser, thue daß des tags 2 mahl, ziehet alles gifft auß.

Nimb die Mittelschale von den holunder geschabet, und so viel haberen mehl, siede daß in Milch, daß es werde wie ein müeß, daß lege darumb auf, macht es baldt weich und reiff, daß man auffmachen kan.

Nimb ein gestoßne Kröte, der vor der lufft aller gifft ist außgezogen, lege die in Essig über nacht, auch wenigste 6 stunde daß sie quelle, dann binde sie auff die drüsen, ziecht alles gifft an sich, ist warhafftig erfunden worden.

Item Wann man die Pülver und nehe sie in ein seiden tüchlein und henget sie under die arm so verstellet es alles bluten, daß Pülver streüet man in alte böse schäden, sie heilen davon.

Vor die Reißen in gliedern.

Salbey, Rosmarin bl., Thymian, Spica, Lavendel bl., Majoran bl., jedes 1 handvoll, Muscatnuß, schwarzen und langen pfeffer, Ingber, Galgant, Näglein, Cubeben, Lorbeer, Wacholder beer, [illegible], jedes ½ loth. Ein Maß [illegible]

Dreÿ nössel güeten Brandtwein, diese benambte stückh
darein gethan Und ein tag oder X. darüber stehen lassen
Und also distilirt. Von H. L. Roser

Ein güets gerstenwasser vor alle Züefälle Undt Kranckheitten der Lüngen.

R/ Schöne gersten ½ lb. Lacritzen 1 loth, Petersilgen saamen
½ loth, Fenchel Und Violen saamen ½ Loth, Bethonien
blätter Und Rothe Rosen 1 quin. Ysop Undt Salbeÿ ½ quin.
Hirschzungen blätter, Rosinlein 1 quin. das alles
klein geschnitten mit 4 Maß wasser in einem neüen
hafen, 2 zwerchfinger eingesotten, darnach denn den
topff in ein kalt wasser gesetzt, und so es ziem-
lich erkühlet abgesiegen, dieses wasser gedruncken
durch kühlet die leber Undt alle glieder Vertreibet
böse hitze, lescht den durst, machet sehr außwerffen,
reiniget die lungen, das Miltz, die Nieren, Undt die
blasen, Und ist sonderlich güets vor alle hitzige Fieber
abents Undt Morgens laulicht zwischen der Mahl
zeit aber ziemlich kalt getruncken, oder wann
es einem beliebet, sonst wie oben gesetzt.
doch das die zeit Venus nicht darinnen seÿ
sonst hilfft es nicht.

Ein gewiß Recept vor die Schwindsucht

Nimb ein schwartzen Hannen vnd schneidt ihn lebendig auf
in der rechten seiten da die leber vnd das grüne Körnlein
ligt vnd nimb der Hannen leber vnd das grüne Körnlein, vnd
steck es an ein Spießlein, bratt's auf kohlen, daß er dürr wirdt,
darnach thue es in ein Mörsel vnd stoß es klein, vnd nimb da-
runter 2 blätter weißlab so ihr drei sindt, so aber nur
die [illegible] sindt, so nimb ihr 14. vnd stoß es durch einander
vnd nimb drey löffel voll Frauen Milch so es ein Mann
bedarff, so muß die frau ein Knäblein stillen, so es aber eine
Frau bedarff, so muß das weib davon die Milch genommen
wirdt ein Mägdlein stillen, darnach nimb drey löffel voll
Erdbeer wasser, vnd 3 löffel voll blau Violen wasser vnd
thue es alles vnter einander, truck es durch ein tüchlein
vnd thue vor 2 Kr. werth gestoßen saffran drein, du must
es ihm dreymahl nehmen, vnd einmahl drey gute löffel
voll, vnd must drey stund darauf fasten aber nicht schlaffen,
vnd wann 3 stundt vergangen so mustu wieder drey löffel
voll nehmen vnd wieder 3 stund fasten, vnd nicht schlaffen, vnd
wann die 3. stundt wieder vmb sein magstu es zum dritten
vnd letzten mahl nehmen, dich auch gleichfalls also verhalten
das ist gewiß vnd bewehrt für die darr oder schwindsucht.

b. wann 3. stund: vmb sind magstu essen vnd trincken auch schlafen

Aliud:

Nimb ein Apffel schneid ein blatten oben daran
vnd grab ein [illegible] [illegible] [illegible]

Apffel ziemlich hohl, darnach nimb für dreÿ k-
reissen weÿrauch, stoss ihn fein klein zu Pulver undt
ein halb loth zucker Candi, darunter undt thue es beides
in den geschölten Apffel, undt lege die platten wieder
drauff undt stecke es fein mit stecknadel drauff, das
es drunter bleibet. Undt nimb ein werckh, mach es nass
undt wickel den Apffel drein, undt setz ihn in ein
Kachel in aschen undt ~~undt~~ lass ihn braten, doch das
der butzen in der höhle bleibet, sonst laufft alles
heraus, oder scharre ihn in heisse aschen, biss er fein
weich anzugreiffen ist, so ist er genug gebraten,
darnach nimb das werckh davon, undt iss ihn so mitten,
weil er warm ist. Undt wann der weÿrauch wieder
hart ist worden, so zerschneid ihn fein klein. Undt misch
einen gebraten apffel drunter, das du ihn nur ho-
nig [illegible], sonsten ist er wie koch, Undt klebet
einem in den zähnen, undt fest 3 stundt drauff, solches
must du dreÿ tag an einander thun, das ist an vielen
leuten mit der zeit [illegible] gewiss undt be-
warts erfunden worden.

iss vorwerts [illegible] Buch vor
die Schwindsucht

R.

1 Wolffs leber
1 Fuchslung

3. Haldt Holtz
4. Borsten von einer schwartzen sau für Pulver gebrandt
5. Dürre Quitten
6. Lungen Kraut
7. Leber Kraut
8. Zucker Candi
9. Zimmetrinden

Nimb iedes dieser stuckh 1 loth alles klain gepulffert
Vnd vnder einander gemenget abents vnd Morgens
1 loffel voll in einer fleisch brüe offt ein maßen

Item

Rp.

1. – Duchs lung
2. – Leber Kraut
3. – Lungen Kraut
4. Zimmetrinden iedes 1 loth
5. Zucker Candi 4 loth iedes besonders gedörret

Vnd gepulvert die Fuchslung aber, muß von einem
Manne (ain einer Manns Persohn vor ein Weibs Per-
sohn aber von einer Füchsin, dieses stuckh alles eins, Nimb
früe Morgens vnd Abendts nach gelegenheit im früeling
vnd herbst auf geröstem brodt, das wohl in wein ge-
waicht 3 Messer spitz voll getzen vnd ein genommen,
muß solches 8 tag nach einander gebraucht werden,

Probatum est.

Ad item

Küchlein vor die Schwindtsucht

Rx 1 Quintl. ganzes Sassafras
1 Quintl. ganzen Ingber
1 Quintl. Muscatnuß

Iedes besonders gestoßen undt darnach unter ein ander gemengt undt vier theil daraus gemacht undt zu iedem theil ein Eyerdotter genommen, undt ein iedes theil besonder ohne butter in einem offen oder dortenpfann gebacken, nur auf ein brieflein gethan, undt solches mit ein wenig ungesaltzener butter geschmiert und iedes küchlein also darauf gelegt undt gebacken und muß gebraucht werden den andern tag nach dem Neu Mond 4 tag.

Ein anders die Schwindtsucht zu vertreiben.

Rx.
1. Fenchelsahmen } iedes 1 handt voll
2. Anißsaamen }
3. süßholtz geschnitten
4. Engelsüß
5. [illegible]blätter
6. lungenkraut
7. Scabiosen kraut
8. kleine Rosin
} iedes 1 handt voll

Verte

Mehr

9. grüne Creützsalbe }
10. grüner [illegible] — } jedes ½ handtvoll.
11 leber kraut — }

[D]iese stück alle klein zerschnitten, in einen neüen
hafen gethan, darinnen vier kanten wasser gehen
giess darüber rein brunnwasser, decke den hafen fest
zue, lass also wohl sieden das drittentheil einsieden,
thue auch ein [illegible] voll honig darzu, lass es abermahl
wohl [illegible] damit seine [illegible] kräfften [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] in der keller, lass
also [illegible] vor dem [illegible], [illegible] [illegible] [illegible],
dann trincke alle ~~tag~~ zeit umb 6. oder 7. uhr ein näpflein voll
von diesem tranck warm gemacht, undt fast
darauf bis zu Mittags, abendt beim schlaffen gehen
trincke eben so viel als früe so lang es währet, wofern
[illegible] [illegible] gefunden, kann dieser tranck
wieder zugerichtet und damit angehalten werden.

Probatum est.

NB.

[D]o muss sich aber der patient vor allen dingen vor
[illegible] und gewürtzten speisen hüten und sich des wein
trinckens enthalten.

[D]ann der patient gute geschelte Mandel [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] zu weilen, [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] lassen, [illegible] [illegible] [illegible], [illegible]
die kräffte wieder.

Ein Recept deß Aquavits keyser Maximiliani zu machen.

Entzian, Tormentill, Bibernell, Apostemen kraut, Nattern
wurtzel, Teuffels abbiß, Baldrian, Zitwer, Meisterwurtz
jedes 2 loth, weissen Diptan, Angelica jedes loth, Citronat sam
3 q., rothen Sandel 2 loth, Borronica wurtzel 1 q., außge-
schelte Zimmetrinden 2 loth, Pimpernellwurtzel 1 q., weissen wein-
rauthen 2 loth, Saffran 1 q., 2 handvoll Apostemen blüehe
1 loth rothen Wacholderbeer, 1 q. [illegible] [illegible] wein,
2 handvoll Borragen blüe, 2 handtvoll Ochsenzungen blüe,
2 handtvoll [illegible], 1 loth Sauerampfer samen,
1 loth Citronat Öpfel samen, ½ loth Paradiß holtz,
2 loth Tririac Galeni, 4 loth Tiriac oder Triackers
½ loth Krebsen augen ½ handtvoll Rosmarin blüe

Diese alles, was zu schneiden ist, klein geschnitten, und
zusammen in ein groß dick glaß, oder in ein steinerne
Kruegen gethan, darauff gebrandten wein der von guten
wein sey oder [illegible] darein [illegible] geloschen und [illegible]
abgezogen ist [illegible] distilir es 7 maß, [illegible] man die
zeit, so soll man den gebrandten wein in der Erden
graben, daß er stehet so lang biß er mild und lieblich
würdt, das muß 3 [illegible] [illegible] ist [illegible]
[illegible] 4 guter [illegible] mache das geschirr fest zu,
setz es an die Sonne, [illegible] wärme [illegible]
und nach 14 tagen gieß den wein ab, [illegible]

hingegen den Wein wieder braucht, und thue
darzu Spiritum maris und Distilir es ganz lang[illegible]
mit fleiß, das kein geschmack darvon kommet, so ist
der Aquavit viel besser und kräftiger, der zweite
[illegible] Aquavit ganz gut [illegible]
verschwinden.

Gebrauch dieses Edlen Aqua vitæ

Wann in einer Luft ist, [illegible]
da die Pestilenz und die [illegible]
hat [illegible] der nehme alle Morgen [illegible]
Aqua vita einen Löffel voll mit [illegible], ob
[illegible] einer gift und [illegible] den tag und nacht
[illegible] gegeben würde, thue essen oder thue trinken
[illegible] das ist Aquavit: Das gifft auch mit [illegible]
[illegible] brechen, und keinen Leuten aufgestossen
[illegible] Krankheit und [illegible] besorget, der fahr alsbald
kommt die Krankheit mit hitze, der nehme dieses aqua
vita einen Löffel voll mit so viel Sauerampfer oder
Borragen wasser, kommet aber die Krankheit mit
kälte, so nehme er es mit Betonica oder Rauten wasser
[illegible] nöthen und gut, das nehme der
[illegible] abends und Morgens [illegible] Mund [illegible]
[illegible] damit [illegible], thue das auch, der es für
die Pest nicht gebrauchen will, [illegible] in der
Aqua vit. ist probirt und erfunden, die ihn gebraucht sind mit
keiner gift gefangen, [illegible] gifft genossen
also aufkommen, einem Kind [illegible] gibt man
halb so viel, einem jüngern [illegible] weniger.

Zu Säcklein für die [illegible]

Soll man nehmen [illegible]kraut, wacholderbeer, Bangkraut, Diptam, Rotekosen, jedes zwo handvoll. Item.

Wegbreit und Antritt – jedes eine handvoll

Zitwer, Rauten wurtz, [illegible] Marie – jedes einer welschen nuß groß.

Diese stücke alle soll man fein in einem Mörser zerstoßen, und ganz klein untereinander gemacht und mit Rotesrosen essig besprengt und 18 säcklein daraus gemacht:

Einen [illegible] die zu obigem Säcklein gehörig

Rauten und [illegible] jedes ein Maß zusammen in ein glaß gethan, darein thue wacholderbeer 2 handvoll, Zitwar, e. welschnuß groß, [illegible] in diese die sollen die säcklein zu 14. tage gedunckt werden. Solche säcklein soll man bey sich tragen und wenn man an örthen ist da die Pestilentz regieret, soll man daran riechen, so [illegible] [illegible] gifft [illegible] Menschen kommen. Wann ob einem Menschen [illegible] ist, so [illegible] [illegible] [illegible]

Kohlbletter gelegt werden, das zeucht hitze und
hitz auß, und da es mit schwären wolte, ein solches
körnlein eingenommen, ... [illegible] ... wirdet
das zum schwären kombt, mit dem obgemelten
pulver alle 14 tag ein maß ... Morgens ...
in gemachen und ... [illegible] ... auf
... gifft.

Einen guten Zitber Wein zue machen

Rx
- 2. loth Zitber
- 2. loth Zimmetrinden
- 1. loth Ingber
- 1 quintle Langepfeffer
- 1 quintle Paradiß körner
- ½ loth Galgant
- ½ loth Muscatnuß.

Dieses stuck alles in einen einer maß gethan und ... [illegible] ... biß an die ... [illegible] ... lassen, so hattman einen köstlichen Zitber wein.

Ein köstlich pulver für den schwindel und andere

besonders ... zuefälle, macht auch ... [illegible]

Fenchelblätter	3		7	2
Zitber	1		2	–
Kümmel	1	loth	2	5
[illegible]	1			4
Galgant	1		–	0
Ingber	1		–	4
			–	3

Item

Muscatnuss	jedes 1 quint.	—	4
Imbern		—	4
Calmus		—	2
Galgant		—	6
Zittwerwurtz:		—	1
Salbey		—	2
Rauten		—	2
Anis		—	2
Baldrian		—	1

Item

Diese dinge [illegible] zucker [illegible] 4. loth dar zu gethan [illegible] alle [illegible] gestoßen [illegible] gepülvert, abends und Morgens 1 quintl. Eingenommen ist trefflich gut für den Schwindel und [illegible] schlag u. macht [illegible] [illegible].

Vor die krätze ein Salben

3 loth Lorberöhl
3 loth Baumöhl
1 lb. Lorbernmehl
1/4 lb. Reinfarn u. Wurtz
1 qr. Quecksilber

Das [illegible] als Lorber und Baumöhl und Speck soll man bey einem linden feuer zergehen aber nicht [illegible] lassen, und also dann das Lorbermehl und quecksilber [illegible] untereinander [illegible] solche salben [illegible]
[illegible]

Gewisse Artzeney wie alle Beinbrüche in dreyen tagen wieder zu heilen.

℞ So iemandt ein arm oder bein entzwey bricht soll man
alsobald nach alles notturfft durch einen erfahrnen wund-
artzt oder balbier auf einander laßen richten, darnach
nehmen eine wurtzel von kraut man Gottes gnad nen-
net, wechst auf dürren wiesen, hatt schöne blaue blumen,
Man pflegt es auch storckschnabel zu nennen, (den obgleich
und werden die Schnabel wie storcke) weil aber zweyerley
storckschnabel sein, soll man achtung geben, das man den mit den
blauen blumen, undt nicht das mit den rothen oder braunen
blummen, dieselbe wurtzel von den blauen storckschnabel
soll man an der lufft dörren undt zu einem pulver stoßen,
solch pulver ist zu gebrauchen stetigs gut. Undt wann
man das nützen will, soll man nehmen schmer oder schmaltz von
einem jungen schaff [illegible], undt daß pulver von den blauen storck-
schnabel wurtz, in einem mörser gestoßen, miteinander biß es
zu einer braunen salben wirdt, undt mit solchem pflaster
soll man den schaden dreÿ tag nacheinander gebunden bleiben
laßen, auch ob dem pflaster damit schmieren, undt wohl verwahren
damit der arm oder schenckel nicht krumb werde, soll man
auch den schadhafften so balden einen guten salben welchen mir [illegible]
groß von dem gewechst des kraut und wurtz welches man beinbruch
nennet, so umb darmbstadt in der pfaltz ist landtgr. hessisch im landt
wechst, klein zu pulver gestoßen in wein oder bier, oder ein brunnen
waßer, 3 tag nacheinander abendt undt morgens eingeben, wann solches
wie gesetzet recht gebraucht undt der patient mit guter warte
versorget wird, so ist ein ieder beinbruch in 3 tagen heil, wo man
aber daß obgeschriebene pflaster nicht haben könte, undt das [illegible]
malen zu [illegible] beinbruch gebraucht, so heilet solcher schade gleich
wohl in dreÿ tagen.

Dieses Steinbrech oder Beinbrüch gewechß würdt sich in Teutschlandt nirgent dann bey Darmstadt offen auf wachsend, Weil welches man sagt es soll vnd Spigen zu bekommen sein, weiter ist zu merckhen, so mie gebraucht zu fiele, wie derselben zu begegnen: nembt ein Kraut heist Franz Betonia oder sage nicht wurmb Kraut, welches in die Thorn mit dem jungen schlagen, dasselbige zerhacket, vnd thuet es in einen reinen wen glasen haben, giesset rein brunnwasser daran, Bindet es oben zue, setzet es für ein fenster, daß es fürderlich den drittentheil einsiede, folgents laß es erkalten, nehm ein tuch daran vnd schlage es über die geschwulst, wann trocken wirdt, netze es wider ein, das vertreibet dieselbe vnd alle geschwulst

NB Ist mir von Brumbach der dit ein an seinem eigenem leibe vnd andern selbst probirt vnd bewehrt befunden.

Guten Wermuts Wein zue machen

3 Handtvoll Wermuts
1 Handtvoll Ehrenpreiß
1 Handtvoll [illegible]
1 Handtvoll Cardobenedicten Kraut
1 Handtvoll Tamarisken Spen
1 Handtvoll Creutzsalbe
1 Handtvoll Lungenkraut
1 Handtvoll Hirschzungen

Dieses stuck in einem Wallenburgischen Krug oder andere rein gefäß gethan durch Mai, den Wein daran gegossen, so hatt man einen guten Wermuth wein, das [illegible]

in einen Keller setzen Undt zue halten, man mag etwoviel her-
nach giessen, weilen die Kreuter frisch, Wann aber solche ab-
nehmen, soll man frische Kreuter nehmen, Undt wie ab-
gemeldt wieder ansetzen; Undt wann man obige Kreüter
zur rechten Zeit samblet Undt abdörrt, kan man dieses
gantze Jahr, einen gerechten Wermuth darin haben.

Einen Gürtel zue machen Wann ein Mensch gicht bekommen hatt, sich auf dem bloßen Leib darmit zue gürten, welchen Babst Paulus dem Cardinal zue Saltzburgh zue machen gelernet hatt Undt er viel Leuthen mit guttes Hülff geholffen hatt.

Nimb mit dem Fischen riemen von einer Fischhaut der zwischen
zweyen frauen tag gefangen ist zweyer finger breit daran eine schnalle
von Ungarischem golde machen lassen, darnach nimb zwey oder drey
schlangenhaut die sie selber abstreiffen, Undt netze die in blut aus
dem hertzen eines fisch der auch zwischen zweyen frauen tagen
gefangen ist, Undt häng es an die lufft, da kein sonne hinkomme
ist, biß sie trucken werden, die 3 oder 4. mahl allwegen
ein genetzt Undt wieder getrucknet, darnach so lang der
Gürtel ist, die schlangenhäute in wein [illegible] genehet
Undt mit einem rothen Zindel Uberzogen Undt wohl Unter-
nähet, das nicht abreisse, auch die schlangenhaute nicht ze-
schen werden, denn sich manch Mensch daran [illegible]
gürtet.

Wie man den Erdrauchsafft undt die Ziegen molcken zuerichten soll, für die Krätzen (?) oder Jucken der haut zue gebrauchen,

Den Erdrauch welchen man alhier Täublein kropff [illegible] nennet undt iehziger Zeit in seiner besten Krafft undt Wirckhung ist, soll man ein gutt theil nehmen, klein zerschnitten undt in einem Mörser zue einem Muß wohl zerstoßen, hernach den safft durch ein reines tüchlein wohl pressen; denselben in einem neuen verglasürten topff ein wenig lassen aufsieden, biß daß sich die grobe grünfichte Materi von dem lautern abscheidet. Alsdann durch ein reines tüchlein abgesiegen, darein gethan weissen Candelzuckher, undt mitt demselben noch ein wenig sieden lassen. Will man aber nicht so viel mühe darmit haben, kann der Apotheckher den safft wohl Praepariren undt Clarificirn. Die Ziegen Milch belangend die bestellen daß von Ziegen scheiden, soll man dieselbe so baldt sie gemolckhen ist, worden sieden lassen, undt in undt darein gießen ein gläßlein voll sauren wein kalt, vom feuer weider wegthun, undt stehen lassen, biß sich die Molcken wohl scheidet. Alsdann durch ein reines tuch abseigen undt in ein feines wolenburger (?) Krüge an einem kühlen orth wohl verwahret stehen lassen,

Darvon soll man nehmen einen ziemblichen trunckh, darunter vermischen 5. [illegible] löffel des praeparirten Erdrauchsafft warm machen, undt morgens frühe nüchtern warm außtrinckhen, undt also etliche tag oder etzliche Continuiren undt allemahl ein stundt darauff fasten (?).

Wie Terra Sigillata gebraücht werden soll.

Erstlich soll man vor allen dingen bedacht sein, daßman den, [illegible] Leibant den Magen mit übrigem Essen undt Trincken nicht beschweret Und dann der kleinen [illegible] oder nachgelegenheit Meister zu halbes, soll er sie [illegible] mit einem Messer geschabet werden, Undt alsdann in einen Löffel gethan, daran Saurampffer wasser gegossen, Und also außgetruncken; Was an dem Terra Sigillata stecken oder im Löffel kleben bleibt, ist daran nicht gelegen, mag man den Löffel wieder mit dem Saurampffer wasser füllen Undt also vollendt außtrincken, soll sehr gut sein.

Vors Fieber.

Erstlich soll man nehmen eine gute gantze Muscaten, uff einem Reibeisen reiben, darnach 5 oder 7 oder 9 Kornblumen darnach sie groß sind, klein gestoßen, alsdann beides unter ein ander gemischt, Und in einem guten rothen Rosenessig ehe das Fieber einem wieder an kömbt eingenommen, in einem Bette warm zugedeckt, Und solang man kan wohl geschwitzet undt abgedrücknet, ist sonderlig gut für den frost undt schauder etc.

Item

Wann aber alsdann die Hitz nicht nachlaßen will, soll man nehmen [illegible], [illegible] erstermahl 9 tage [illegible]

macht 7 Und daß letztemahl 5 blätlein, Und den safft
darauß gedrückt, Undt alßdann in der hitze, in einem
leffel ein genommen, Und 3 oder 4 stundt darauff
gefastet, ist versucht undt offtmahlen Probiert etc.

Vor die Schwere Kranckheit.

Nimb tag Undt nacht blümlein dörre Und mache die
zu Pulver Nuß solches in gebrandten wasser, den
Kindern aber in bröglein oder wein mans ein wenigen
eingeben.

Von Bienen

So einer bien hatt Und ihnen Raub bien thun kommen, die
ihnen daß honig stehlen, Undt die stöcke verderben
Nimb rothen Kleeblümel Undt braun Bethonienblümel Undt
Mooß von Eschenstauden Unter einander gethan Undt
den fliesser oder flieglog, da die bien auß Undt ein
kriechen, immer Uhlt an, Darwendig wolle damit gerieben
so bringen die Raub bienen daß honig wider v. stocken
also wirdt man derselben ledig etc.

Eine Brandt Salbe.

Einen lebendigen Krebs in einem Mörsel zerstoßen,
2 Leffel Milchraum darunter gethan, solches wohl
Unter einander gerühret Und durch ein tüchlein
gezwungen, der Schaden damit geschmieret stillt und
heilet den brandt etc.

Daß Anhaltische wasser.

Nimb:

Weißen Terpentin - - 18 Loth.
weißen Weyrauch - - 2 Loth.
Paradiß Holtz - - - 6 quintl.
Mastix Körner,
Mutter Nälckhen,
Muscatnuß,
Galgant,
Cubeben,
Zimmetrinden } iedes 3 Loth
Gantzen Saffran - - - 5 quintl.
Amber - }
Camfer - } iedes 2 Loth.
Zitwer - - - - 4 Loth
Biesam - - - - 1 quintl.

Dise obgemelte stückh woll zu stoßen, dieweil soll rasche klein zerstoßen, waß sich nicht stoßen leßt, klein zerschnitten, und darüber gießen 4 Maaß Brandtwein der 7 mahl abgezogen ist, verwahrt halten, und 14. tage in der Sonnen oder sonsten in der wärme stehen, und etzlich mahl umb geschwänckt, Distelir es mit fleiß und gelindem Feuer; das erste ist das beste, welches allein verwahret wirdt daran thut man den Biesam, der mit dem waßer wohl muß zerriben werden, und muß daß in einem starcken glaß wohl verwahret werden, damit die Crafft nicht herauß gehe

Gebrauch dieselben

1\. Ein alt Mensch so mit der Schwachheit behafftet, dem soll man 14 tag nacheinander allezeit über den andern tag des Morgens 15 tropffen in ein Löffel voll lindenblüet wasser eingeben, einem Kindt nach dem es alt ist 5 bis in 7 tropffen eingeben, 3 mahl in der wochen des Morgens früe in lindenblüet wasser undt ein wochen damit anhalten.

2\. Einem alten menschen so mit dem Schlag behafft, soll man 8 tage alle morgen 18 tropffen in Maÿenblümle wasser eingeben, einem Kinde aber die wochen ein mahl in lindenblüet wasser 9 tropffen eingeben.

3\. Ist auch vor alle flüsse des haubts sehr dienlich etliche tropffen gebraucht, auch ein Säcklein mit wachs in nüsse gefüllt undt mit dem wasser angefeucht, über das haupt den wirbel gelegt, wirdt auch sonst in vielen Leibsschwachheiten gebraucht etc.

Wie man das gute Johannes öhle bereiten soll.

Nimb der schönsten außerlesenen Johannes blümen 2 lb. Von dem rothen Beÿfuß die knöpflen 1 lb auch fein rein abgestreifft, nimb darnach 2 lb Terpentin, 2 lb baumöhl, das gut undt frisch ist, thue es alles zusammen in einen großen verglasirten topff, das es nicht durchschlage, gieß ein guten alten wein der nicht geschwefelt ist daran, das [illegible]

gehet, rühr es wohl vndereinander, vnd bleibe der
topff wohl mit einem teig oder frischem leimen,
daß keine krafft herauß gehe, vnd setze es 4 wochen
an die sonne oder vff einen warmen offen. nach
verflossener zeit, so setze den topff in ein kessel voll
siedent wasser, daß es so weit drinnen stehet alß es
inwendig voll ist, laß den also 12 stunden sieden, du must
aber stetig siedent wasser dabey haben, damit wann
es im kessel einseüt, du nachfolgen kanst, daß es im
sieden bleibe, dann nimb es herauß auß dem kessel
vnd trucke es durch ein tuch in ein messing becken,
waß oben stehet, siehet wie ein rother wein, daß
vnderste ist ein grünwasser, behalt ein iedes be-
sonderlich in wohl verwahrten gläsern.

Der gebrauch desselben öhls.

1. Diß ist gut wann ein Mensch verwundet ist, daß man es abents
vnd Morgens in die wunden schüt, daß grüne wasser
schüt dergleichen, tüchlein drein genetzt vnd vff den schaden ge-
legt, daß wasser aber helt sich nicht lenger alß 2. Jahr
daß öhl aber bleibt lang gut, ie älter es wirdt, ie
besser es wirdt.

2. Verlähmten glieder damit bestrichen bringet sie
widerzürecht.

3. Da ein Mensch in ein Nagel oder Spinnel getretten oder gefallen damit geschmieret hilfft es baldt.

4. Daß öhl heilet abgehawen oder gestochen, es macht auch wiederumb fleisch wachsen, wann ein Mensch geschossen, undt ihm das fleisch weg geschossen sey.

5. Diß Öhl ist auch gut vor die frantzosen, da man sich mit dem grünen wasser wäscht undt säubert undt hernach das öhl darüber schmiert.

6. Wann ein Mensch sich gebrandt hatt, den schaden damit geschmieret.

7. Wann ein pferdt einen Menschen getretten damit geschmieret heilet schir stundt.

8. Wann ein Mensch gefallen oder gestochen soll man sobalen demselben 3. tropffen in ein Leffel voll wein zu trincken geben

9. Vor die fell in augen des tages dreymahl etzliche tropffen in die augen gethan.

10. Wann ein Mensch von einem hundt oder wolff gebissen so bald den schaden damit geschmieret.

11. In hartten kinder nöthen einer frawen 3 tropffen in ein leffel voll wein eingeben befördert es, [illegible] die geburt, ist etlichen probirt undt gut erfunden worden, diß öhl hatt, auch noch sehr viel tugent, kann in allen schäden sicherlich gebraucht werden.

Ein Edelwerts gutwasser vor das schwinden

Ingber — — 2 loth.
Zimmet } iedes 1½ loth.
Langerpfeffer }
Muscaten }
Zuckerkandy — — 2 loth.

Diese stück alle ein iedes besonders gestoßen, und ein Maß guten brandtwein darüber gegossen und lasse durch ein ander geruhet undt ein tag stehen, darnach ein loffel voll guten wein darzu gethan, undt abermahls laße durch ein ander geruhet und wann man es brauchen will, allezeit laße umbgerüret und als schwindende etwas in der wärme laße damit geschmieret.

Tugent undt Jugendt wasser.

$\frac{3}{4}$ lb: frische Salbey
Negelein } iedes 1 loth
Ingber }
Paradißkörner }
Muscatnüß } iedes ½ loth.
Muscadblumen }

Diese stück gröblich zerschnitten thue es in drey oder vier Maß des besten wein so du haben magst, decke es fein fleißig zu, daß kein Spiritus darvon gehe, laß es drey tag stehen, darnach seige den wein ab, stoß es alles klein, daß es wie ein Mueß werde, thue es wieder in den wein, und Distilir es Baln: mar: oder

blasen, mit einem gelinden feüer, dan wasser ob dem
wohl, das keine Krafft daven gehe, solches wasser offt
gebrauchet, bewahrt die Lunge, Leber und Miltz, ver-
zeerung, öffnet die verstopffung derselben, es vertreibet
daß magen wehe undt grimmen im leibe, wehret
dem stinckenden athem, ein Loffel voll daven in
Munde genommen, das zahnfleisch damit gewaschen,
wehret der fäule, zertheilet auch das geronnen blüt
so sich bey dem Menschen verfallen und geschlagen verhalten
mit warmen tüchern übergelegt, das angesicht da-
mit gewaschen, macht es schön und klar, daher es
den nahmen Jugent wasser hatt, macht auch die
trüben wein hell undt klar, auch woll geschmackt,
wenn man dieses wassers ein Maß oder 2 Maß
in 1 Eymer wein geüst derselbe wohl aufrühret
und wieder niemahl stille liegen lesset.

Daß gedechtnüs züe stärcken und züe erhalten, biß ein Mensch ein hohes alter erreichet, deßgleichen züm gehör und gesicht ein güt haubt Pulver. R.

Zwey Loth Cübeben, 2 Loth Galandtwurtzel, 2 Loth feldt
Kümmel, 3 Loth Cardomüm, 2 Mußcatnüß, 1 quint Müscat
blümen, 1 quint. Zimmetrinden, 8. Loth güten Canari zucker
dieses alles zü einem Pulver gemacht, undt wann man
es brauchen will, soll man zwey schnitt brodt rösten,
undt das Pulver auf ½ Loffel voll drauf streuen und

in ein schüßel legen, vnd 6. oder 8 löffel voll wein
darauff gießen, ein wenig stündt weichen laßen, wenn
man schlaffen gehen will, soll das brod gessen werden,
den wein noch übrig war, wein darauff getruncken
werden, [illegible] versucht hab gesagt [illegible] vnd
gesehen, solche [illegible] geschicht, weiß ein [illegible] hohe alter [illegible]
aber mit dem pulver angefallen worden. etc.

Waßer der Jugent zue bereiten

Terpentin deß schönsten	— — ittem:	4 loth.
weißen weÿrauch	— —	4 loth.
Paradiß holtz	— — —	1½ loth.
	— — —	3 loth.
Mutter Nelckhen, Muscatnuß, Galgand, Cubeben, Zimmet	iedes — —	3 loth.
gantzen saffran	— — —	5 quintl
Fenichelsamen, Lorber —	iedes — —	2 loth, ½ quintl.

Dise abgeschribene stückhe wein zerstoßen in einen [illegible]
glaß gethan, darüber 4 maß brandtwein, so [illegible]
gezogen gießen, 4 tage an der sonnen stehen laßen, vn

tag zum öfftern sanfftiglichen umbgerühret, darnach in
ein Gläßern Distilirt, mit einem gelinden Feüer,
Zum ersten gehet ein klares wasser herüber, das
nimbt allein, das ander ist etwas dünckligt, da
behalt wiederumb besonders, dass dritte ist weiß
wie honig, oder ein weißer Balsam, ienes man
das letzere theils, ist kräfftiger als waidt, soll ein
ieder absonderlich wohlverwahret werden, so aber
in balneo mar. abgezogen, bleibt das wasser alles
weiß. etc.

Der nutz dieses wassers.

1. Stillet die flüsse, dessen ein wenig in Munde gehalten, oder auch ein tüchlein einer halben handtbreit darein genetzt, auff den Wirbel gelegt, stillt sobald den schmertzen des haubts, undt so das zäpflein geschossen, zeucht es dasselb ie wieder in die höhe.

2. Stärckt das gedächtnuß, wann das hindertheil des haubts damit gestrichen wirdt,

3. Stärcket auch alle lebhaffte kräffte undt natürliche geister.

4. Macht einen Appetit zum essen,

5. Stärckt den blöden undt übel tauenden Magen, wan [illegible] mit einem Löffel voll wein eingenommen.

6. [illegible] dem [illegible] so seinen Ursprung vom [illegible] oder vom Magen hatt.

7. Widersteht allem gifft so iemand verletzt von gifftigen thieren, da man in die verletzte orth [illegible] tropflein thuet, damit reibet, und ein pflaster von Theriac oder andern [illegible] dienlichen pflastern darüber legt und verbindt.

8. Dienet für den gehör, so man 2 oder 3. tropfen alle Morgen in das ohr fallen laßt, undt sich auf die andere seiten legt, auch das ohr mit baumwollen darin tropfet, damit es nicht wieder heraus fallen kan.

9. Stärcket das blöde gesicht, ein oder zwey tröpflein in die augenwinckel gethan.

10. Lindert allen geschwulst so von kalten ursachen herkommen oder entstehen.

11. Dienet auch vor den wehtagen der Zähnen, tödtet die würm darinnen, so man mit wenig baumwolle in das wasser tauchet und in den hohlen zahn legt.

12. Heilet alle grätze damit geschmieret, auch wann ein anfang zum aussatz vorhanden were.

13. Widersteht der lungensucht, daß dieselbe nicht faulet.

14. Heilet den anfang zur wassersucht, so die geschwulst nicht gar tief ist eingerissen, ~~heilet den anfang der wassersucht~~, solches Morgens und Abents in ein löffel voll trincken und sonst das trincken sich so viel müglich enthalten, und täglichen in einer dazu bequemen badstüblein trocken schwitzen. Und wann der durst groß wird, soll man von Rettich oder Brunnenkreß und [illegible] wurtzel Distilirtes wasser trincken, welches die nieren und blasen offen haltet, daß die geschwulst zergehen soll undt flaisch nicht weiter treibt.

15. Dienet denen personen so mit dem selben schlag an [illegible] getroffen, so man dasselbe Morgens und abends [illegible]

Copfel woll braucht, auch die äußerlichen Verletzten glieder Abents und Morgens, sonderlich wann sie sich [illegible] [illegible] [illegible] übrigen gebrauchen woll warm bey einer halben stund mit geschmiert und lasse ein gerieben.

16. Dienet auch sonsten allen andern lahmen Contracten gliedern so man die warm damit reibet.

17. Widerstehet der fressenden fallenden Sucht, oder Schwermüth, bey alten und jungen leuten, allein den jungen Kindern muß man nur etliche troppfen in lindenblüth, schwartzkirschen oder [illegible] wasser eingeben.

18. Vertreibet das Podagra und gicht oder lindert zum wenigsten die schmertzen, die glieder sein lautlich damit beschmiert.

19. Ist gut vor das Reissen der glieder Sciaticam passionem genandt, die hüffte täglich damit geschmiert auch den leib purgieren laßen.

20. [illegible] das [illegible] tröpflein [illegible] bey alten leuten.

21. Ernährt und erhaltet hülfft die leute bey guter gesundheit wann man Morgens nüchtern ein troppfen oder 6. in Borragen wasser zum öfftern trinckt.

In Summa es dienet vor alle Kranckheit Kalter Lüfte herrühren.

Wie das Köstliche Hertz Carfunckel wasser zubereitet werden soll welches Kayser Maximiliani gemahlin in großen würden gehalten und viel menschen durch gottes hülff damit erhalten worden.

Soll man nehmen

1. Rosmarin
2. Meyenblümlein
3. [illegible] Marien violen
4. Borragenblumen
5. [illegible] rothgarten [illegible]

(1–4) jedes 12 loth; (5) ½ loth

6. Majoran
7. Cardobenedict Kraut
8. Creützsalbey
9. Bindiarien
10. Scabiosen Kraut

(6–10) jedes 6. Loth.

Diese stücke soll man alle untereinander klein hacken.

Hernach.

1. Muscatnuss 2. Muscatblüet 3. Weissen Ingber 4. Nagelein 5. Zimmetrinden 6. Cardomummen	iedes 1 loth	7 Paradiesskörner 8 Cubeben 9 Galgant 10. Wacholderbeer 11. Eichen Mistel 12. Hasel Mistel 13. geschelte [illegible] körner 14. weissen [illegible] Hirschhorn geschabt 15 Ungerisch holtz 16 gute perlen 17 [illegible] 18 Hirschbrunst 19 [illegible] stainlein	iedes 1 loth.

Diese 19 stück stoss zue pulver vnd thue darzue ein scrupel Bisam.

[illegible] ½ Scrupel.

Hernach soll man Malvasier daran giessen, vnd es vnter ein ander giessen vnd rühren, das es dick werde wie ein brey oder teig, daraus soll man küchlein machen, einer haselnuss gross, alsdann soll man die obgenanten Kreuter so gedacht sind nehmen, dieselben sambt den küchlein in einen reinen steinern Krueg thun vnd daran giessen.

3 Nössel guten Malvasier.
3 Nössel [illegible] wasser
3 Nössel Rosenwasser
3. Nössel Erdbeerwasser.

Den Krueg soll man [illegible] verbinden vnd bis den tag wann der Brachmonat [illegible] denselben in einen tiefen Keller die helfft in einen [illegible] setzen vnd also daher lassen bis auf den tag da der Mond wider Neu wirdt. Alsdann soll man den Krueg aus dem Keller thun, öffnen, vnd die [illegible] rein daher abseigen, damit die Materia [illegible]

Darnach soll man es in einem Mörsell stoßen und dann fein
mer in der Brenbelne die in wasser stehen theilen, fernach
soll man auch die kupfer also theilen, doch also daß man in
jeden Helm viermahl auff zugiessen hatt, die Helm soll
man auch wohl verwahren, daß die Krafft davon nicht
entgehen kann, man soll es in dem Kühler brennen und in dem
Helm nicht sieden lassen, wann dann die Kupfer darüber
gar auß gegossen ist, soll man zusehen, daß die materia nicht
gar trocken wirdt, denn das wirdt sonsten unschmackhafft und
bitter, dann soll man das wasser nehmen, in ein glaß thun,
und 31 tage in einen heißen Sonnenschein setzen, daß glaß
fest verwahren undt zumachen. Alßdann hatt man daß
köstlich gülden hertz Carfunckel wasser gut undt recht, hatt
aber die Materia noch Krafft, wann die kupfer alle durch
gebrandt ist, soll man mit wein nachspülen, daher wird auch
ein gut geschmack wasser man mag es aber nicht in daß
erste thun.

Gebrauch deß edlen Hertz Carfunckel wasser undt seiner Krafft u. Tugendt.

1. Erstlich wann ein Mensch dem erkrancket wirdt, so gebet ihm alsbalden zwey loffel voll zu trincken, es erhalt das blut einem hertzen, undt lest ihm die Crafft nicht entgehen, es wehret dem schlage der ohnmacht, und S. Valtens siechte, undt giebt große sterckung, es mag auch zu allerzeit für dem schlag undt schwerer Kranckheit gebraucht werden, ist sehr gewiß.

2. In großer Theuerung undt Mangel der Speise solle der Mensch des wassers offt deß tages undt deß nachts einen loffel voll einnehmen, daß haubt, pulsadern damit salben, das erhalt den Menschen 31.

lag bey seiner Krafft, die hatt Fürst Rudolph von Anhalt an seinem eigenen leibe in kranckheit/ vor recht [illegible].

3. Wann ein Krancker Mensch matt ist, der nehme dieses wasser offt ein loffel voll, die [illegible] einmahl, undt salbe mit dem andern die Pulßadern und naßlöcher, giebt treffliche große Krafft, daß man auch weiß, daß gantz verschmachte Leute, so viel Monden und Jahre [illegible] damit erquicket undt lang erhalten worden.

4. Wann einem das Hertz matt undt schwach ist, von [illegible] Trincken oder andern Ursachen, der salbe den Kopff damit.

5. Wann ein schwanger weib krafftlos undt matt ist, auch befindet daß die Frucht bey ihr nicht starck, so soll sie trincken [illegible] dieses wasser ein loffel voll, und netze ein zweyfach tüchlein in solchem wasser undt lege solches auff den bauch über den nabel, und salbe die Pulßadern damit, es erquickt das Kindt, so anderst ein lebendiger Athem in ihm ist; Es mag auch ein schwanger weib dieß wasser brauchen in erschreckniß, und andern zufälligen zufällen.

6. Wann ein weib kranck ist zum Kindt, der [illegible] loffel voll eingeben, das erhält kräfftig das Hertz geblüt, wehret dem schlage, in [illegible] kranckheit, der Ohnmacht undt stättigem Krampff, giebt auch große stärckung Mutter undt Kindern.

7. Wann ein Mattes Kind geboren wird, so laß man ihm drey tröpflein auf die Zunge fallen, undt salbe ihm die naßlöcher damit, auch die [illegible] und nabelschnur wohl damit, so es bei leben, so kömmt es mit Gottes gnaden wieder zu Krafft.

8. Wann das Kindtlein [illegible] nachgeburth nicht folgen will, so nehme man dieß wasser warm undt lege die nabelschnur darein, [illegible] damit biß in den leib, [illegible] soll es das Kindtlein [illegible] undt offt in großer noth [illegible] worden.

Wann einem Weib das Häußlein außstrigt, und sie gantz wider gar erstickhen will, so nehme man ein klein schwammlein einer weltschen nuss groß, laß ein wall dieses Wassers trahen wann gemacht, und solches in schoß gelegt, so legt sichs so bald wider. darumb thue recht und laßt es sich nicht wieder steigen.

NB. Man soll aber mit fleiß merckhen und in acht nehmen, wann man dieses wassers trinckhen einem Kranckhen, oder der dessen benötiget geben will, so soll man damit rechte maß halten, und dem jungen nicht soviel als den alten brauchen. C.

Vor die Würm

Nimb Mangoldt wurtz, siede sie und binde es darauf mit allerlei, so es auß [illegible] kaust, es hilfft.

Vor Rothlauffen

Nimb [illegible] zahn pulver darin, und so einer dasselbe 2 oder 3 tage gehabt, gib einem alten Menschen eines quintl schwer, in einer Erbsbrüe ein, und so es das erstemall nicht helffen will, gib es zum andernmahl, es hilfft gewiss.

Vor das Rothe weh.

R. j. loths Rothen Sandel
ij. loths [illegible] saamen.
ij. loths Wegbreid saamen.
j. loth Muscatnuß
j. loths gebackne Quitten.

Solche stuckh durcheinander gestossen [illegible]

salbe [illegible] mit Katzenwein [illegible], daran [illegible] gedünst gepflastet, und dann der [illegible] angenommen und nichts [illegible] oder gebrauchen, wann [illegible] Mittel [illegible] und andere [illegible].

Vor die Weiß warben.

Nimb 50 pfefferkörner und 30 Kochenkörner, [illegible] und [illegible] es in ein ausgeblasen Eyerschalen, mache es mit [illegible] voll und vermache die Löcher und thue diese bereite ding mit der schalen [illegible] las allgemach zue pulver brennen, und [illegible] es [illegible] vertreibet sie.

Vor Eitern der Wunden.

Nimb weißwurtzkraut mit aller substantz gieß uff die wurtzel wein oder wasser, und trinck davon, es vertreibet das Eitern und reiniget die wunden.

Ein wundt Salben.

Ein wundsalben, so die ausfüllet, heilet und die Narben vertreibet, zue machen, Nimb Baumöhl iiij loth, honig iiij loth, grigisch bech undt Saffblattern iedes ij loth, mastix undt weißen weyrauch iedes j loth, zerreibe es alß mehl, thue es alles zuesammen und zuelaß es uff einem kleinen [illegible] [illegible], daß es nicht verbrenne, rühre es [illegible] und behalt es biß du daß nutzen wilt, es heilet und ist sehr gut.

Eine Salben zum bruch

Nimb Terpentin oder Tannenblatter fein [illegible] j loth, wachs iiij loth, [illegible] iiij, [illegible] ij, [illegible] ij loth, Venedische [illegible] iiij loth, baumöhl ij loth, thue es in einen reinen topff, rühre es [illegible] unter einander undt gieß es in ein büchsen oder geschir, so ist es ein gute salbe, wann du sie brauchen wilt, mach ein wenig in einem geschir warm, nimb eine feder undt schmiere den bruch damit.

Aliud.

Nimb viij lots Braunzucker, iij lots alltschmer, ij lots baum öhl, thue es zusammen undt lass es heiss werden, so wirdt daraus ein salbe, willt du sie aber besser haben, so nimb darzu heydnisch wundt kraut undt tannenblättern ist sehr gutt.

Ein gedanen wunden salbe.

Nimb heydnisch wundtkraut, Sermannig, gemein wundtkraut, wintergrün, tormentill, Sanickel, diese stück alle klein gehackt, und in einen neuen topff gefallen, alsdann streich es mit einem holtz durch einen reinen sack, was alsdann im sack bleibet, noch abermahl biss es sich dess gar durch trücken, [illegible] nimb [illegible], alltschmer, [illegible] von einem geschnitten bock, undt tannenblättern, setz iegliches stück [illegible] ab, lass auch wohl sieden, undt giess es dann in den vorgemelten neuen topff, und menge es alles zusammen, giess es in ein geschir [illegible] so hastu ein heilsame salbe, undt so viel brauchen willt, mache pflaster und lege es auff die wunden, es heilet.

Aus diesen vorzeichneten wird auch ein tranck gemacht aus denselben. Nimb einen neuen topff, thue die ober halften kräuter darein, mit altem bier, [illegible] den topff [illegible], und es soll einsieden und gieb [illegible] den tranck [illegible] ij oder iij löffel voll zu trincken, wasche auch die wunden damit, oder mit einer feder bestreichen, muss aber das kraut [illegible] eintragen undt [illegible], so die wunden [illegible] nassen, [illegible], es trücknet undt heilet, es sollen aber im Meyen die kräuter gesamlet, undt [illegible] das jahr behalten werden, das man sie wider noth haben kan.

Pulfer vor offene schäden.

Nimb gut rein honig undt ij loth alaun, brenne es so lang biss es pulffer wirdt, undt streuet es darein, es hilft undt heilet.

Ein ander sehr nützliches Pulver.

Ein nachbeschriebenes Pulver hatt gesetzt D. Marcus Lampertg undt spricht, das es die übrigen Phlegmata reiniget u. erhitzet, das bluet, benimbt das haubtweh vertragen, macht ein gut gehirn, sterckhet das hertz, erhelt lung undt leber gesundtheit, Reiniget das Miltz, vertreibet den husten, Eindert die brust undt benimbt den inwendigen unflat, sterckhet den Magen, macht gute dauung, es reiniget die blasen, undt vertreibet den stein, es sey gleich der roth, schwartz oder scharff, so zerstöst ihn undt macht das er von einem Menschen gehet, als sandt, ist auch gut für die wassersucht, undt sonderlich behütet es den Menschen vor dem fieber oder kalten [illegible].

Das Pulver.

Rp.

ij loth weissen Ingber	ij loth Rautensame
ij loth Galgant	ij loth Salbey
ij loth Negelein	ij loth Fenchelsamen
ij loth Muscatenblüet	ij loth Bibernel
ij loth Anis.	ij loth weissen weyrauch
ij loth Waldtkümmel	ij loth Zitwer
ij loth Lacritz	ij loth Muscatnüss

Diese stück Pulver alle klein, thue sie unter ein ander, nimb darzue 1 lb: gestossen Zucker Candi Zu einem Pulver

gemacht, Undt wann du des Abents nicht mehr ernieren wilt, so nimb so viel alß du mit dreyen fingern erhalten kanst, desgleichen thue auch des Morgens, Und treib das ein halb Jahr, so würstu mercken, Wie es kräfften in allen deinen gliedern weniger wirdt.

Zue den geschossenen Schäden

Wann ein Mensch geschossen wirdt, Und der Schuß noch steckt, so nimb Policatum daß sindt Zeitlosen, dieß Kraut nimb mit der wurtzel und aller Substantz, stoß es in einem steinern Mörser, Laug es auf die wunden, Und so du die wurtzel gegen der Wunden auf bindest, so fehrt der Schuß auß.

Item

Wann man den Schuß nicht finden kan, so nimb Pappel Kraut mit der Wurtzel, Undt dieses stoß in einem Mörser Und bindt es auf den Schaden, so zeucht es Ihn herauß

Aliud.

Wenn einer mit einem pfeil geschossen worden Und man könt ihn mit der Zang nicht erreichen, so binde drüber Haßenhaar, und weißem Hartz vermenget, Uber 3 tag könt er heraus, daß du ihn ergreiffen kanst, Ferner so gieb ihm Wundt ~~Kraut~~ Kraut zu trincken, Und Und umb die wunden bestreiche es wohl mit Baumöhl, so heilet es widerumb.

Aliud.

So einer geschossen worden, es wachse auch, es liege so weite, Undt wer gleich bey den Hinderstey hineingangen, Und würde biß an die knie oder Schultern, Und der pfeil oder Kugel

stecket noch; so nimb das rechte Ohr von einem hasen, Undt
bind es unten endgegen dem schaden uff die haut, so treibet
es den pfeil oder Kugel hinter sich zurück auß, Undt
so das geschoss wiederumb herauß kombt, so heile es
mit D. der Lucien kraut gepulvert alle tag einmahl
in die wunden gethan, so heilet undt reiniget sie säuberlich
rein. E.

Ein anders. zu den Pferden

So ein pferdt geschossen worden undt der schuß noch in ihm
steckt, so nimb ein krebs, den stoß ihn mit schweinschmaltz, undt
binde es auff die wunden, es zeucht aber nicht auß, es ist
gewiß, es seye in beinen oder anders was. E.

Item.

So ein pferdt gestochen wirdt, so mach ihm den stich auff undt stoße
ihm schweinschmaltz in den stich, so heilet es den schaden fein undt
hübsch herauß.

Allhier solstu auch mercken, wann der schaden tief ist, so soltu
volgend Meissel darzu bereiten, nimb das weiße von
einem Ey undt mische es mit werck oder flachs undt
mache einen Meisel, so tief der stich ist, so heilet es
rein herauß.

Vor Wundt biß einer Natter etc.

Nimb Zwiebel safft Undt weiber Milch mische es unter-
einander undt binde es darauff.

Einen güten Essig zue machen

Nimb ein Vaßel dahin darin guetter Weinessig gewesen ist, gieß einen Wein Essig drein, der gut ist, Vndt laß ihn gar ein trucknen, wann das geschehen, so gieß dann bier oder Wein drein, so wirdt es gut und bestendig.

Vor das Reißen in gliedern

Nimb 5 lebendige Krebs, 1 nußschalen volle baumöhl ein nußschalen voll brandtwein, stoß es durch ein ander vnd dring es durch ein tuch, Vndt schmiere die glieder damit wo dich's reißt, es hilfft.

Electuarius Regis

Rx. Nimb ein neü gelegt Ey, thue das weiße heraus [illegible] weinigst du kanst, laß den dotter drinnen, thue drein 1/2 loths Saffran Ungestoßen, rühre ihn gantz wohl vnter den dotter das es gemischt werdt, Vnd so es nicht gar voll ist, so fülle es mit Saffran, Vnd vermache das loch fest mit einer Eyerschalen, das nichts heraus kommen kan, lege es auf einen Rost von ferne zum feuer Vndt laß es braten Wende es stets vmb das es nicht verbrenne. Vnd so es all gemach gebraten ist das man es zu Pulver stoßen mag, so stoße es zu pulver in einem mörsel auffs kleinest, darnach so weige das pulver Vndt also schwer weißen senff pulvers auch, nimb ferner 1 loth weißen Diptan 1/2 loths Tormentill, 2 quintl Krebs augen auch gepulvert Vndt Vnter einander gemischt, darzu nimb soviel tiriac als die pulver allesampt wiegen

das Pulver solle in einem Mörsel, darnach thue [illegible] in-
einen [illegible] andern [illegible] [illegible] Pulvers darauff, stoße
wohl untereinander, daß es wohl vermischt werde. Und
formir daraus ein Massa gleich den pillen, darüber einer
mit Zucker gut [illegible] [illegible], so [illegible]
der Krancke das Electuarii, ein alter nehme eine Q.
oder quint[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] zu [illegible] warten, ist es aber ein Junger so
nehme er den halben Theil, kommt es mit [illegible] so nehme
er's mit [illegible] oder [illegible] wasser ein [illegible]
so man es haben kann, so nehme man es mit frischem
brunwasser in einem Löffel zergangen und [illegible] ge-
truncken, darauff ins Bett gelegt, warm zugedeckt
3 oder 4. 5. stund wohl geschwitzt. Und so er nicht schwitzen
mag, so lege ihm ein flaschen mit heiß brunwasser hin, welche
[illegible] daß das wasser nicht herauslauffe, oder
nimb 2 oder 3 Ziegelstein warm gemacht, und
mit nassen tüchern umbwinden, so setzt er an schwitzen,
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], dieweil er in ge-
schwitzt worden von diesem Electuario, nimb [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] so bis an den tag [illegible] gott helffe
[illegible] der Krancke solle kein fleisch in 6. oder 7 tagen
[illegible] [illegible] kein wein trincken [illegible] aber zu trincken
will, soll er ihm [illegible] [illegible] [illegible].

Item.

Wiltu das gifft so einer [illegible] dieser stücke [illegible] aus treiben, so nimb Maijen würme [illegible] Maijen butter [illegible] untereinander laß es acht tage stehen, [illegible] einem kleinen gläsgen in der Sonnen, nimb von dem Birckenbaum die gelbe Rinden also breit alß ein groschen, oder so groß du es haben wilt und lege es auf ein arm, bein, oder wo du es haben wilt, so zeucht es eine blasen auf wenn es über nacht drauf gelegen ist thue es herab und zieh ein faden durch die blasen laß ihn darinnen, und lege alle tage frisch [illegible] darauf so heilet es wiederumb.

Vor die Geelsucht

Nime Sauerteig und schmiere den bauch damit so vergehet die Geelsucht.

Item.

So die Geelsucht herab in die beine gesuncken, so nimb an einem [illegible] stoßen, und menge es mit essig, daß es alß ein teig werde, schmiere es auf blau wüllen tuch, lege es einmahl über nacht umb die beine herumb, und also gemach biß er hinab [illegible] wenn es [illegible] so vergehet es.

Der nicht schlaffen kan.

Nimb Wermuth [illegible] in wein oder wasser und trinck davon es hilfft.

Ein pfeil [illegible] die [illegible]

Nimb ein [illegible] oder Roßhufen stoß ihn mit [illegible] in einem Mörser und lege es auf den schuß, so [illegible] wunder wie der pfeil heraus kommet, [illegible] mit der handt aus ziehen magst, oder streich es auf ein tuch als ein pflaster undt lege es darauf.

[illegible] wehe.

Wann man [illegible] so nimb [illegible] nicht [illegible] und frauen Milch die einen [illegible] und das [illegible] tage [illegible] gehalten habe reibe [illegible] mit der Milch, und [illegible] ein [illegible] tuch undt netze es darinnen, und lege es auf den schaden [illegible] [illegible] und so er das bandt [illegible], so wirdt er [illegible] vor dem schaden bewahret.

Vor die flecken im angesicht

Nimb [illegible] undt [illegible] gleichviel, mit essig [illegible] und mit honig [illegible] undt wann es sich [illegible] [illegible] damit abends und morgens es heilet.

[illegible]

Nimb [illegible] und [illegible] unter das [illegible] [illegible], es hilfft vor die [illegible] und [illegible].

[illegible]

[illegible] undt [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] es heilet.

Item.

Sind Nettelsamen im wasser undt hernach in dem wasser gekocht [illegible] gehalten.

Vor den Cantzer daß ist wann ein wunden sich böser hatt.

Demselben zu helffen muß man die Löcher [illegible] auffschneiden daß es ein loch wird und wo eine Wicke alßdann nicht wieder mag undt zu dünne ist, so heilet man es [illegible] hernach folget. Nimb aurum pigmentum, Schwefel Mastix [illegible] stoßen, jedes gleich viel gepülvert, und mit Butter zerlassen undt damit bestreichen es heilet.

~~Vor den Schwam.~~

~~Der Schwam ist eine Sucht wann ein Mann oder Fraw wachset, so ist es eines unreinen fleisches gestalt nach art der Brenne [illegible] [illegible] mit [illegible] vermischt so heilet es.~~

Vor einen kleinen Kinder [illegible]

So nimb junge Schwalben die noch nicht auß dem nest kommen sindt, brenne wasser drauß gieb ihm solches zu trincken das erste mahl 3. Löffel voll, darnach 7. 9. wann das geschehen, so gieb ihm wiederumb erstlich 9. 7. 5. Und letzlich 3. auf ein iglichen tag ein mahl. solches ist bewehret von einer Gräfin von Mansfeldt welches sie ihren Unterthanen einem gegeben hatt.

Daß die Bienen nicht stechen.

Nimb Spitzen [illegible] in den Mund [illegible]

Ein außerlesenes Wasser zue nach verzeichneten gebresten zue gebrauchen.

Nimb 2 lb: Weinsteinwasser 1 lb: Lorbeern gestoßen XXIV Loth Lavendel XXIV. Loth Poley, 1. lb: Krause Müntz, gedürrt, 2 Loth Meister wurtzel, 2 Loth Zitber, 2 Loth Ingber, 2 Loth Muscatbl. 1 Loth Nagelein Zerschnitten 1 Loth Cardomummen in einen verglasten Hafen [illegible] denselben wohl verwahret im Erdreich gegraben, 30 tage darinnen stehen lassen Undt dann mit dem besten Brandtwein Distilliert durch Kolben, dieses wasser ist für alle Kranckheit so man haben mag gut, alles inwendig des Leibes, alß zum hertzen, Lungen, Lebern, Miltz, die Nieren Und nichts im Leibe außgeschlossen, es giebt dem Magen große krafft, macht Lust zum essen Und erwärmet die glieder die erkalt sindt, mit diesem wasser bestreichen benimbt es die Lähme, es macht den gliedern krafft Und stärcket sie, es stärcket auch des Mannes natur man soll es aber nicht überflüßig trincken, Undt ist halt außwendig des Leibs gebraucht mehr daher alß inwendig.

Vor wehethun des Magens

Nimb Caminder Wermuthöhl, gestoßenen Mastix, iedes für 2 kr. rühr es wohl untereinander, schmiere den Magen [illegible] einem [illegible] damit, Und leg ein geröst brodt mit Muscat gerieben über den Magen, ist bewehrt.

Ein Kreismug zue machen.

Nimb Kreiß Und [illegible]

Vnd geüß denn das wasser ab, Vnd seüt ihn dann in einem schmaltz, alßdann geüß das schmaltz auch wider ab, dann mag man ihn anrichten vnd Zucker drüber streüen, muß ihn aber nicht versaltzen

Vor das glied wehe.

Nimb drey handvoll gülden wiirtzen, sied es in halb wasser vnd wein, denn die schmertzhaffte glieder drüber vnd starck erwarmen sich nah.

Vor keüch vnd schlagen der glieder.

Nimb 2½ loth frische butter 2 loth hünerschmaltz 2 loth weiß lilienöhl ½ loth wax durch einander geschmeltzt, Vnd das glied damit wo die schmertzen sindt geschmieret vnd wohl eingerieben, vnd solches des tags 3 mahl gethan ist bewehrt.

Zimmet wasser zu brennen

Nimb 1 lb. gute Zimmet gröblich zerstoßen vnd in eine Zinnere kann gethan 2 Maß rosenwasser vnd 2 maß guten wein drüber gossen 2 tag an einem warmen orth stehen lassen vnd offt vntereinander gerühret, darnach gebrandt in einem gläsern oder Zinnern kolben, will man es nicht so gar hitzig haben, so kann man desto weniger wein aber mehr Rosenwasser nehmen, wann es gar außgebrandt ist, so geüßt man wider die Zimmet

ein wenig wein, laßt 2 tag darüber stehen, gibt es auch ein fein wasser für die Ohnmacht vnd für arme leüt.

Ein herlich vnd warhafftig experiment ein gut hauptgesicht zue machen, welches ein vornehme person die da bey dreij vnd sechtzig Jahr alt gewesen, hatt durch gute große brillen die großen schrifften nicht lesen können gebraucht hatt alle Morgen, so hatt er nicht allein wiederumb durch die brill lesen können, sondern hatt die aller kleinste schrifften dz ihm zuvor unmüglich war, ohne brillen lesen können vnd die zeit seines lebens welches sich noch in die 14. Jahr erstrecket an seinem gesichte nie mangel befunden.

Nimb Betonien kräuter, Schelwurtz, Vermibreck, Liebstöckel Boleij kraut Zimmetrinden, Augentrost, iegliches 1 handtvoll Cardomümmen, Ingber, Fenchel, Petersilg, Hop, Rosen oder wohlgemuth, Sileris montanij iegliches 1 Quintle. Galgant 2 loth, Zucker 2 loth, auß diesem allen wird ein Pulver gemacht vnd täglich in der Speiße genützt da wird sich seine krafft auch erzeigen, das ist durch einen fürnehmen gelehrten Man Doctor Schnepffen zu Tübingen das selbes recept auch gebraucht an etlichen Personen vnd es gewaltig vnd kräfftig befunden habe.

Das Gedächtnuß zue stercken undt zue behalten, biß ein Mensch hundert Jahr alt wirdt, desgleichen zum gehör undt zum gesicht ein gut [illegible] Pulver.

Nimb 3 loth Cubeben, 2 loth dürre Galgan wurtzel, 2 loth weißen Kümmel, [illegible], 2 gute Muscaten, Zimmetrinden, Muscatenblüe, jedes 1 quintl. 8 loth weißen Hutzucker, stoß es alles zue Pulver, wann es [illegible] wirdt so röste 2 schnittlein Brodt, alß wol [illegible] du es nit [illegible] thun, leg es in ein Schüßel, gieß 6 oder 8 Löffel voll wein drüber F undt laß es [illegible] undt mit einander weichen, darnach wann du wilt schlaffen gehen, so iß das brodt also mit einander auf, und trinck den übrigen wein auch auß, so [illegible] das Pulver die nacht über sich auff, macht das gehör wachsendt rein, starckt undt erhelt das gedächtnuß undt gesicht [illegible], biß ein Mensch hundert Jahr alt wirdt wann er so lang leben solte.

F streue das Pulver drauf

Vor den kurtzen Athem oder Lungen beschwehrung

Galandt wurtzel ist sonderlich gut der Lungen beschwehrunge, undt Husten, kurtzen Athem undt Keichen, mit trincken [illegible]

Lungen oder Drai gesetten Und daher getruncken
ist auch den Melancholischen gut, welches sie erfrewet
Sie widerstehet dem gifft, hilfft dem Magen
Däwen, treibet den Schweiß, Krätze, Flechten, Masern,
Und sonst auch.

Den Urin fort zuetreiben.

Fenchel Samen treibet den Urin Vermehret die
Milch, dienet dem Kopff, Lungen undt Magen,
zuemachen in blähungen Und grossen Reissen
in welchem fall er auch den Kleinen Kindern
mit sonderlichem Nutz wird beygegeben, weil
dass sie auch dadurch gereiniget werden.

Schweiß Zue machen Und zue befördern

Attich [illegible] wollkraut kombt mit der Wellin
der Uber ein ist fast noch so starck die Beruch Undt
Blätter fören den Schweiß, werden euserlich
warm die Podagrische Schmertzen Undt Rothlauff
aufgelegt die innerste Rinde aber des Wassers
purgiert die wässerige Feuchtigkeit, Undt wirdt
deswegen nützlich gebraucht [illegible]

vnd glieder kranckheit, warzu auch der
hafft dienet, auch wan die Mutter auffsteigen.

Von der Mutter beschwerung

Beyfuß ist ein nützes kraut dem weiblichen geschlecht
dan es fast aller Mutter beschwerungen gut, fürdert
die weiber zeit vnd geburt, auff den nabel gelegt
im wasser gekocht vnd das haupt damit gewaschen
[illegible] die füße vnd andere [illegible].

Finis.

℞ Pul Epat Lupi
Lut Za aa ʒiß
Pulm: Vulp. ʒij
Sacchar: Violat ℥ij
M. f. ad scatul:

vor die schwind sucht.

INDEX.

A.

B.

C.

E.

F.

G.

M.

N.

P.

R.

T.

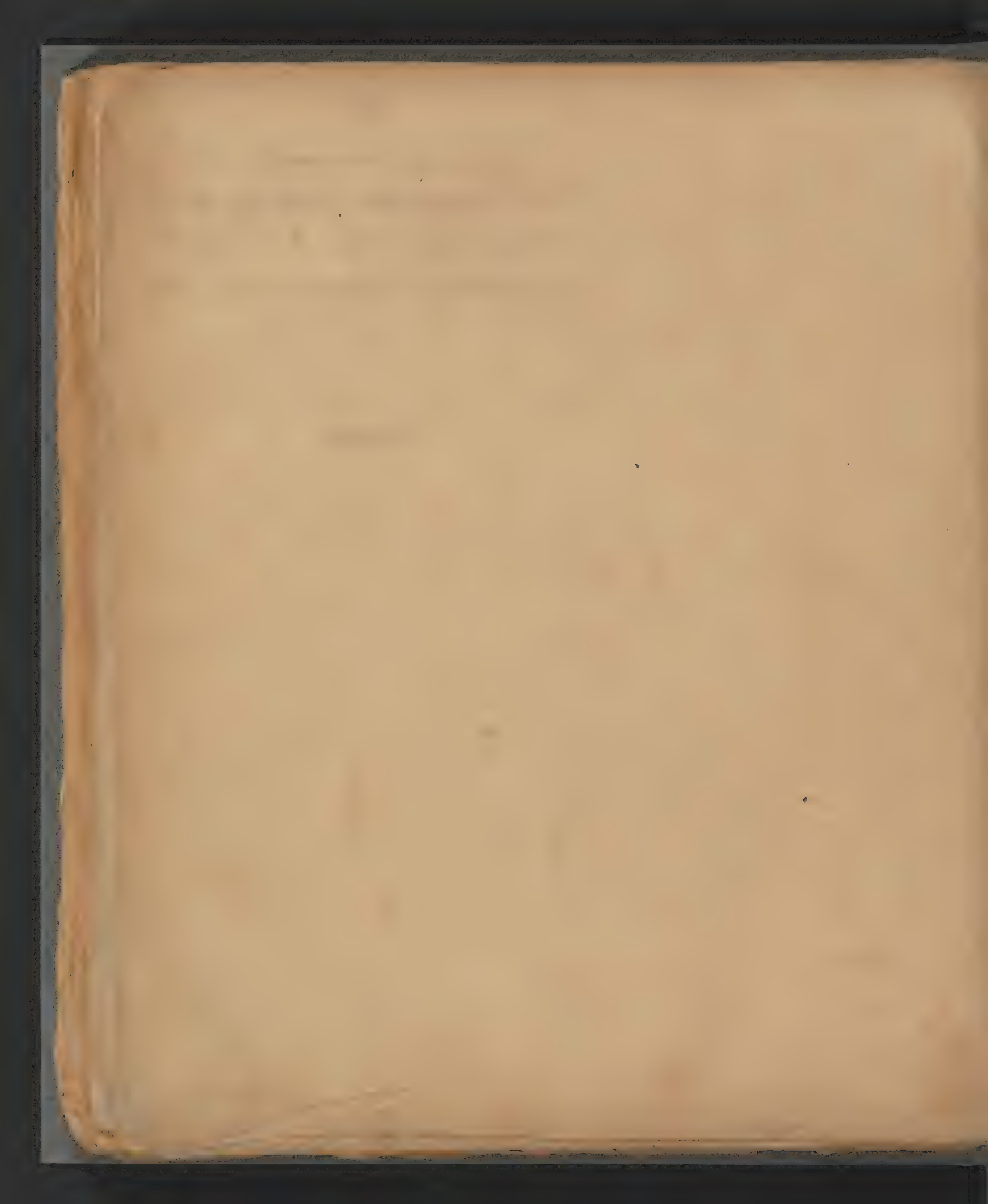
V.

W.

Ins Gemein

H:

Finis.



der eine gute Stime zu behalten auch der lung und leber sehr güt.

R Pul: Epat Lupi Lutra ana i½ q
Pulm: Vulp: ½ Lot.
Sacchar: Violat 4 lot.

M. D. ac Scatul

abends wan man zu bette geht 3 messer spitzen voll und morgens wieder nüchtern 3 messer spitzen voll eingenommen.

oder Zug

L. Wie man die gelbe salbe macht.

13.

1 vierting gelbes wax pro 10 Kr
1 vierting butter die in kein wasser kommt
1 vierting Schepsen unschlitt 18 Kr

diese 3. stuckh thue in einen irdenen Ziegel
lass es bey einem linden kohl feuer zergehn
rühr einen silbernen spädel und thue den
faum herab, wen es lauter ist so thue es in
ein irdene Schüssel auch im ... ein
wenig kühl wird thue ein 4. lt spickhöl
und ein 4 lt baum öl darein und rühr
bis durch wirdt. darauf gieß es in ein Schachtel
und hebs auf bis mans braucht.

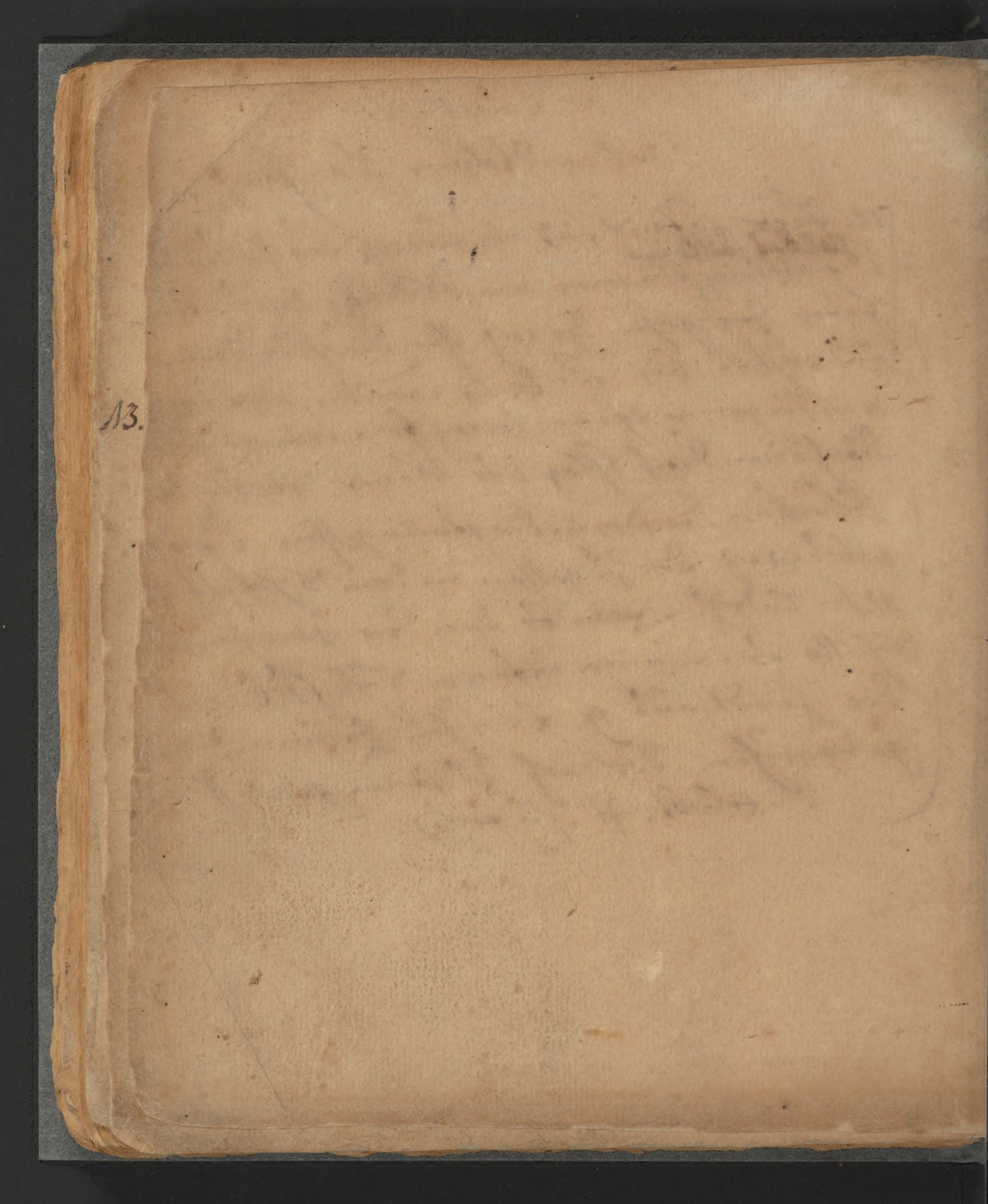
([illegible])

Die brandsalben zu machen,

[illegible]

10. Für [illegible] frisch [illegible] hüner [illegible] durch einander
1 [illegible] ein maß schmaltz, laß es über
feuer zergehen, darnach thue die [illegible]
in wöllen bis sie braun werden, aber in einer
nit hangenden pfann. darnach thu ein zimmer ab ge[illegible]
durch einen durchschlag das wasser [illegible]

13. bleiben, wider in die pfann gethan. 1/4
gelbwachs dar zu gethan in dem schmaltz zer
gehen lassen, wan es dan zergangen so
schütte es in einen irdenen schüssel mit
der handt auf [illegible] frischen brunnen wasser
gewaschen, darnach zu sammen gemacht [illegible]
bleibt. ist sie fertig.


13.

Artznei buchlein
Vitter
1656
National Library of Medicine
History of Medicine Division
Bethesda, MD 20894

DESCRIPTION: The spine of the "case" is covered in pigskin. The boards are covered in paper. Remnants of alum-tawed fore-edge ties are laced through the boards; the ends of the ties are adhered to the interior of the boards. There is no front pastedown, and the ends of the ties and the pigskin turn ins are covered with squares of paper. Remnants of flaired out cords are also visible on the interior of the front board and areas of the spine. A Surgeon General's Office bookplate is adhered to the front pastedown. The case was probably made for the manuscript, but sewing and board attachment has been altered. The text block consists of gatherings with varying numbers of folios sewn all along through the fold. Entries are in iron gall ink. Large areas of a few leaves have been blackened with ink. There is some red underlining throughout. Some areas of ink appear to be coated with a crystalline substance; the material is most apparent in areas where ink is applied heavily. The material is probably drying sand but the substance can not be positively identified without chemical analysis.

CONDITION ON RECEIPT: The leather and paper on the case were dirty, worn, discolored and stained. Both were also water stained. The pigskin was cracked and torn in places. Loss from the bottom of the front board was matched by loss from a few of the first manuscript leaves. The text block remained attached to the case by a few threads; it was otherwise loose in the case. The sewing was broken and some gatherings were detached. The paper was dirty, discolored and acidic. There were some small edge tears, and some folios were torn along the spine fold. The inks tested appeared stable in a 70/30 water/ethanol solution.

TREATMENT PERFORMED:
Written and photographic documentation was provided. The pH was recorded before and after treatment: before 4.0, after 7.0. The inks were tested for solubility. The volume was collated and disbound. The pages were surface cleaned where necessary (Vulcanized rubber eraser, Zephyr Quality Rubber). They were washed in ethanol (Clean Harbors) and pH neutral filtered water and then alkalized (deacidified) with calcium hydroxide (Fischer Scientific). Tears were mended and folds guarded where necessary with Japanese kozo paper (Usumino, Hiromi Paper International) and wheat starch paste (Schweitzer's, Talas). The volume was sewn with linen thread (Barbours #18, Harcourt Bindery) into a fold of handmade paper (PC4, University of Iowa Center for Book). A fitting was constructed for the previous binding. Client will construct a protective box.

Northeast Document Conservation Center
1 August 2008
DW/TP

